KATHARINA SPERLICH I PORTFOLIO I 2026

Jahr(e)	Projekttitel	Ausstellungsart	Ort / Auftraggeber	Fläche	Rolle / Leistungsphasen	Seite
07–08/2026	Bauhaus-Archiv Berlin	Dauerausstellung	Bauhaus-Archiv Berlin, i.A. von TheGreenEyl	2.000 m²	Erstellung der Leistungsverzeichnisse Ausstellungsbau	
03–05/2026	Stadtschloss Wiesbaden	Wettbewerbsbeitrag	Stadtschloss Wiesbaden, i.A. der Schiel Projekt GmbH		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	
2025	„Äthiopien 84/85 Hunger - Hilfe - Kalter Krieg“	Sonderausstellung	Militärhistorisches Museum Berlin-Gatow, i.A. der Schiel Projekt GmbH	1.000 m²	Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 4-6
2025	„Fußballfieber – Fußballgeschichte(n) aus Rheinland-Pfalz“	Wanderausstellung	1. FC Kaiserlautern, Schneiderstr. 12, Kaiserlautern, i.A. der Schiel Projekt GmbH	500 m²	Anpassung der Ausstellung an den neuen Standort, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	
2024	„Fußballfieber – Fußballgeschichte(n) aus Rheinland-Pfalz“	Wanderausstellung	GDKE Rheinland-Pfalz Landesmuseum Koblenz, i.A. der Schiel Projekt GmbH	500 m²	Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 7-9
2024	Feuerschiff „Norderney“	Dauerausstellung	Küstenmuseum Wilhelmshaven, i.A. der Schiel Projekt GmbH	400 m²	Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 10-13
2023	Ziegelei Lage	Wettbewerbsbeitrag (nicht realisiert)	LWL-Museum Ziegelei Lage, i.A. der Schiel Projekt GmbH		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	Seite 14
2023	BAZK-Berlin	Innenarchitektonische Planung	BAZK, Berlin	30 m²	Konzept, Produktpräsentation, Entwurfsplanung- und Ausführungsplanung des Shops	
2022	Museum Friedland	Wettbewerbsbeitrag (nicht realisiert)	Museum Friedland, i.A. von Schiel Projekt GmbH		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	Seite 15
2020–2023	Museum am Schölerberg	Dauerausstellung	Museum am Schölerberg, Osnabrück, i.A. der Schiel Projekt GmbH	1.800 m²	Machbarkeitsstudie, Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 16-21
2019	„Zukunft.Ozean“	Wettbewerbsbeitrag (nicht realisiert)	Internationales Maritimes Museum Hamburg, i.A. von Schiel Projekt GmbH		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	
2018–2020	„Lebenswelt Schiff“	Dauerausstellung	Deutsches Technikmuseum Berlin, i.A. der Schiel Projekt GmbH	6.500 m²	Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 22-25
2017–2018	„Architectura Navalis – Schwimmender Barock“	Sonderausstellung	Deutsches Technikmuseum Berlin, i.A. der Schiel Projekt GmbH	280 m²	Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 26-28
2016–2017	Kogge-Halle	Dauerausstellung	Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, i.A. von Iglhaut + Grote GmbH	1.500 m²	Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Koordination der Realisierung	Seite 29-31
2016–2017	Banger Bau	Dauerausstellung (nicht realsiert)	Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, i.A. von Iglhaut + Grote GmbH	1.000 m²	Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung	
2016	CeleraOne	Innenarchitektonische Planung (nicht realisiert)	CelevaOne GmbH, Berlin		Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurf- und Ausführungsplanung der Büroetagen	
2014–2015	„Das Netz – Menschen, Kabel, Datenströme“	Dauerausstellung	Deutsches Technikmuseum Berlin, i.A. der Schiel Projekt GmbH	1.500 m²	Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 32-33
2014	„Amerika“	Dauerausstellung	Übersee-Museum Bremen, i.A. der Schiel Projekt GmbH	1.300 m²	Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag 1. Platz	Seite 34

Jahr(e)	Projekttitel	Ausstellungsart	Ort / Auftraggeber	Fläche	Rolle / Leistungsphasen	Seite
2014	„Fortschritt durch Spezialisierung - Röntgentechnik im 20 Jh“	Dauerauusstellung	Deutsches Röntgen-Museum Remscheid, i.A. der Schiel Projekt GmbH	750 m²	Projektleitung; Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 35-38
2014	„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“	Sonderausstellung	Landesmuseum Koblenz, i.A. der Schiel Projekt GmbH	600 m²	Projektleitung; Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Einleuchten, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 39-40
2014	Interaktives Stadtmodell „IT2Green“	Messe	BMWi, i.A. von Facts + Fiction GmbH		Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung	
2014	„Der Luthereffekt“	Visualisierung für das Sponsorenheft	Deutsches Historisches Museum Berlin		Ideenskizze, Visualisierungen	
2014	„Dig Dag Digedag – DDR Comic Mosaik“	Sonderausstellung	Haus der Geschichte Berlin, i.A. von Janet Görner	600 m²	Assistenz, Wand- und Vitrinenabwicklungen, Einpflegen der Exponate und Grafiken	
2013	„Bausteine der Freiheit“	Wettbewerbsbeitrag (nicht realsisiert)	Nemetschek Stiftung, i.A. von molitor GmbH		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	
2013	Café Bayerischer Platz	Wettbewerbsbeitrag (nicht realsisiert)	Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	
2013	Mobile Ausstellung Bundesministerium für Gesundheit	Wettbewerbsbeitrag (nicht realsisiert)	Bundesministerium für Gesundheit i.A. von Facts + Fiction GmbH		Ideenskizze / Visualisierungen als Wettbewerbsbeitrag	
2012–2013	Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	Daueraustellung	Museen Tempelhof-Schöneberg, Berlin	800 m²	Wettbewerbsbeitrag 1. Platz, Projektleitung; Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfplanung, Kosten- und Terminüberwachung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirkung beim Vergabeprozess, Bauleitung, Koordination der Realisierung, Abnahme, Dokumentation und Inbetriebnahme	Seite 41-43
2011-2012	Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat	Sonderausstellung	Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt, i. A. von Janet Görner	800 m²	Assistenz, Wand- und Vitrinenabwicklungen, Einpflegen der Exponate und Grafiken	
2009	Kunst und Kalter Krieg – Deutsche Positionen 1945–1989	Sonderausstellung	Deutsches Historisches Museum Berlin	1.200 m²	Assistenz, Wand- und Vitrinenabwicklungen, Einpflegen der Exponate und Grafiken	
2009	Calvinismus – Die Reformierten in Deutschland und Europa	Sonderausstellung	Deutsches Historisches Museum Berlin	1.200 m²	Grundlagenermittlung, Wand- und Vitrinenabwicklung, Entwurfplanung, Ausführungsplanung, Koordination der Realisierung, Abnahme	Seite 44-45
Ausbildung						
Jahr(e)	**Projekttitel**	**Ausstellungsart**	**Hochschule**		**Rolle / Leistungsphasen**	
2013	„Schalk, Rebell und Provokateur – Neuinszenierung der Dauerausstellung im Till Eulenspiegel Museum, Schöppenstedt“	Masterarbeit (M.A.)	Technische Universität Berlin, Masterstudiengang Bühnenbild / Szenischer Raum		2. Platz im Ideenwettbewerb der TU Berlin; Konzept, Entwurf, Ausstellungsarchitektur	
2009	Das Museum der Unschuld von Orhan Pamuk im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Realität – Transformation eines Romans in ein Museum“	Diplomarbeit (Dipl.-Museologin)	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Studiengang Museumskunde		Konzeptuelle Ausstellungsarbeit; Analyse und räumliche Übersetzung eines literarischen Werks	

Leistungssprektrum

Ich erbringe Leistungen der Ausstellungsgestaltung gemäß HOAS-2 und übernehme alle planerischen, gestalterischen und koordinierenden Aufgaben zur Konzeption, Planung und Realisierung von Ausstellungen und ausstellungsähnlichen Formaten. Mein Leistungsspektrum umfasst die Grundlagenermittlung, die Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten sowie die Entwurfs- und Ausführungsplanung einschließlich der Erstellung detaillierter Leistungsverzeichnisse und der Mitwirkung bei Vergabeprozessen.

Darüber hinaus übernehme ich die baulich-technische Überwachung, die Koordination aller beteiligten Fachplanungen und Gewerke sowie den Abnahme-, Übergabe- und Inbetriebnahmeprozess. In der Umsetzung integriere ich Aspekte der Ausstellungsarchitektur, Szenografie, Grafik, Medien, Licht und Barrierefreiheit und stelle eine qualitäts-, kosten- und terminsichere Realisierung sicher.

Wechselausstellung Äthiopien 84/85 Hunger - Hilfe - Kalter Krieg
Militärhistorisches Museum Berlin-Gatow

Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Nach einem gewonnenen Wettbewerb verantwortete ich die konzeptionelle Entwicklung, den Entwurf, die Ausführungsplanung sowie die Projekt- und Bauleitung bis zur Fertigstellung.

Der Ausstellungsort befand sich bis Dezember 2025 im Außenbereich vor Hangar 3. Zentrale Exponate bildeten Großexponate wie die Transall, eine Antonov AN-26 sowie ein Hubschrauber Mi-8. Inhaltlich thematisiert die Ausstellung die Rolle der Luftstreitkräfte beider deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts.

Die Ausstellungsarchitektur orientiert sich an temporären Einsatzcamps in Äthiopien sowie an provisorischen Flug- und Packplätzen der damaligen Missionen. Private Fotografien von Zeitzeugen dienten als Referenz für Materialwahl, Anordnung der Elemente und atmosphärische Gestaltung.

Im Sinne einer nachhaltigen, ressourcenschonenden und reversiblen Umsetzung wurde konsequent mit dem Bestand gearbeitet, darunter Metallkisten aus Bundeswehrbeständen, Kabelspulen, Sandsäcke, Paletten und Container. Die vorhandenen Materialien wurden neu kontextualisiert und zu klar definierten Themenzonen zusammengeführt, die militärische, gesellschaftliche und politische Perspektiven miteinander verbinden.

Die inhaltliche, mediale und grafische Vermittlung erfolgte in enger Abstimmung mit dem kuratorischen Team. Die Realisierung im Außenbereich umfasste Grafik-, Hands-on- und Medienelemente und stellte besondere Anforderungen an die Umsetzung





„ÄTHIOPIEN 84/85“, MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM BERLIN-GATOW, 2025

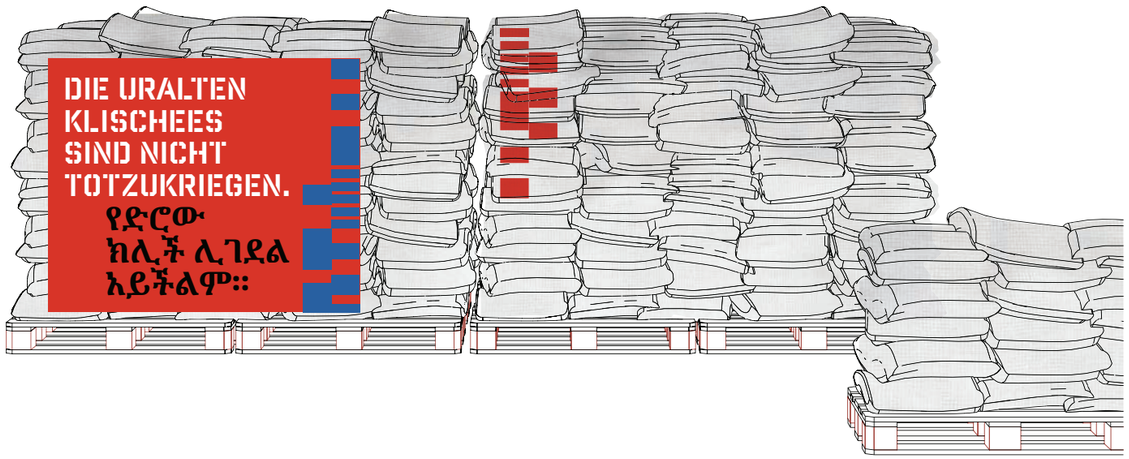






„ÄTHIOPIEN 84/85“, MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM BERLIN-GATOW, 2025







„ÄTHIOPIEN 84/85“, MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM BERLIN-GATOW, 2025

Wanderausstellung „Fußballfieber – Fußballgeschichte(n) aus Rheinland-Pfalz“

Landesmuseum Koblenz in Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Die Wanderausstellung „Fußballfieber – Fußballgeschichte(n) aus Rheinland-Pfalz“ wurde für das Landesmuseum Koblenz im Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein realisiert. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und wurde neben Koblenz an weiteren Standorten in Kaiserslautern, Mainz und Speyer gezeigt.

Im Rahmen des Projekts war ich für die konzeptionelle und gestalterische Planung der Ausstellung sowie für die Entwicklung einer modularen und standortunabhängigen Ausstellungsarchitektur verantwortlich. Es wurden baugleiche Module geplant, die durch spezifische grafische Elemente, interaktive Medienstationen und originale Gebrauchsgegenstände aus dem Fußballtraining individualisiert wurden. So entstand ein flexibles Ausstellungssystem, das sowohl in den Kasematten der Festung Ehrenbreitstein als auch an den weiteren Standorten funktionierte.

Standardisierte Maße sowie eine sortenreine Materialtrennung ermöglichten eine einfache Nachnutzung sowie einen effizienten Auf- und Abbau. Vitrinen und Medientechnik stammten überwiegend aus dem Bestand der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. Ergänzend wurden gebrauchte Bälle, Netze und Tore von Fußballvereinen zur Verfügung gestellt und in die Ausstellung integriert.

Zusätzlich war ich an der Entwicklung und Umsetzung von Hands-on-Exponaten beteiligt, darunter modellhafte Darstellungen des Fritz-Walter-Stadions in Kaiserslautern und der MEWA Arena in Mainz, die im 3D-Druckverfahren realisiert wurden.

Inhaltlich vermittelt die Sonderausstellung die Vielfalt des rheinland-pfälzischen Fußballs – vom Bolzplatz über Spielregeln bis hin zu bekannten Spielerpersönlichkeiten und Fankultur. Die Ausstellung ist bewusst spielerisch und aktiv angelegt und richtet sich insbesondere an Familien und ein breites Publikum.



„FUSSBALLFIEBER“, GDKE RHEINLAND-PFALZ / LANDESMUSEUM KOBLENZ, 2024





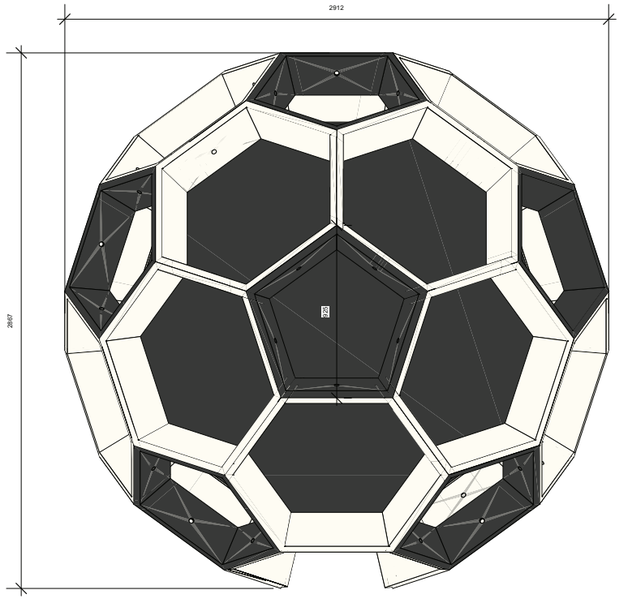


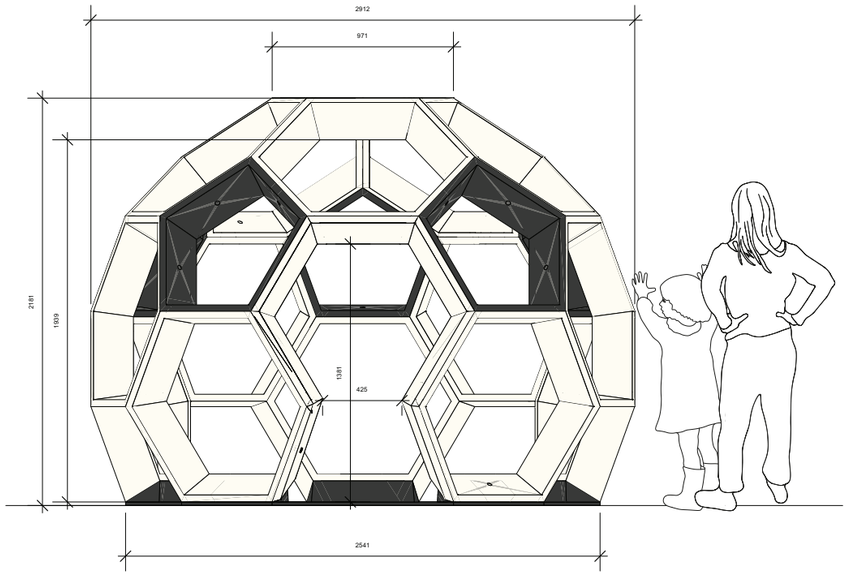




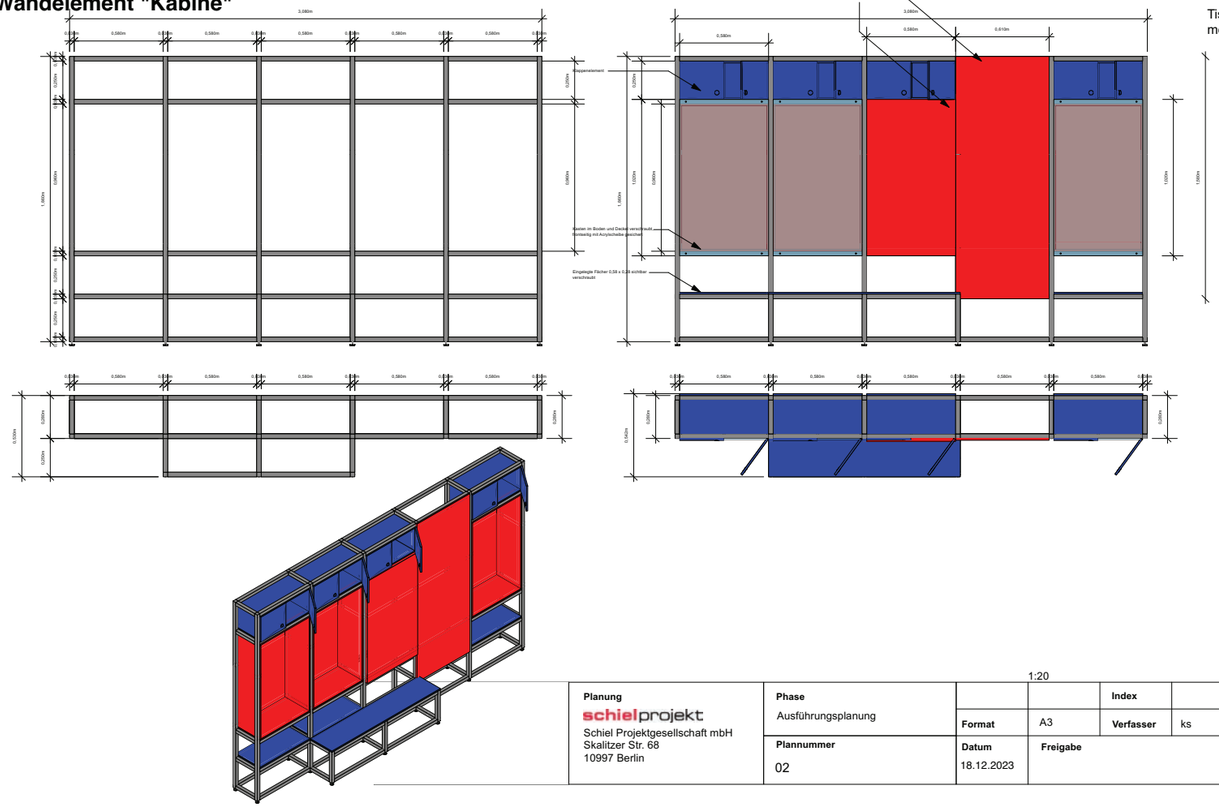
„FUSSBALLFIEBER“, GDKE RHEINLAND-PFALZ / LANDESMUSEUM KOBLENZ, 2024







Wandelement "Kabine"

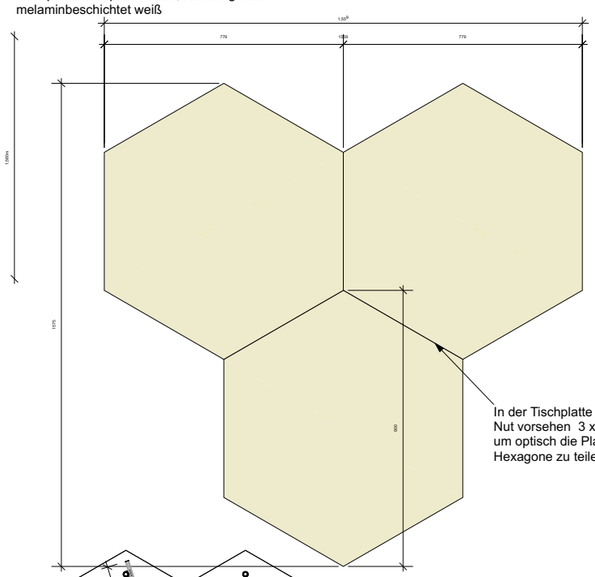


Planung schielprojekt Schiel Projektgesellschaft mbH Skalitzer Str. 68 10997 Berlin	**Phase** Ausführungsplanung			**Index**	
		Format	A3	**Verfasser**	ks
	Plannummer 02	**Datum** 18.12.2023	**Freigabe**		

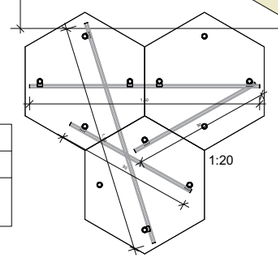
1:20

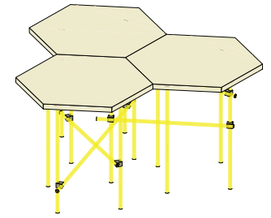
Tisch

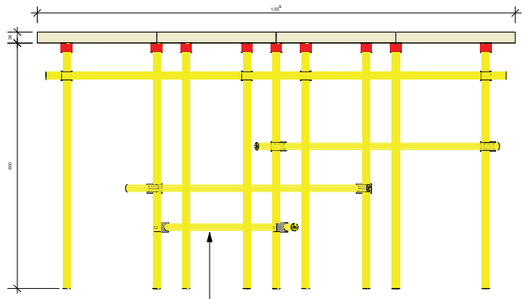
Tischplatte Multiplex 36 mm, Kanten gefast
melaminbeschichtet weiß



In der Tischplatte eine Nut vorsehen 3 x 3 mm um optisch die Platte in Hexagone zu teilen







Zur Aussteifung sind ausreichend Querverbindungen vorzusehen

Projekt Fußball in Rheinland-Pfalz Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein / Landesmuseum Koblenz GDKE / Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz	**Planung** schielprojekt Schiel Projektgesellschaft mbH Skalitzer Str. 68 10997 Berlin	**Phase** Ausführungsplanung		**Index**	
			Format	A3	**Verfasser**	ks
		Plannummer 12	**Datum** 21.12.2023	**Freigabe**	

1:10

Feuerschiff NORDERNEY

Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Die Ausstellung auf dem Feuerschiff NORDERNEY thematisiert die Bedeutung der Seezeichen sowie die Technik und Geschichte der Feuerschiffe und das Leben der Besatzung an Bord. Das Schiff selbst fungiert dabei als zentrales Exponat und authentischer Ausstellungsort.

Ich verantwortete die konzeptionelle und räumliche Ausarbeitung der Ausstellung und war maßgeblich an der kuratorischen Entwicklung der Inhalte beteiligt. Die Ausstellung umfasst Exponate, Boden- und Wandgrafiken, audiovisuelle Beiträge sowie interaktive Anwendungen. Eine großformatige Seekarte im Deckshaus bildet ein zentrales Gestaltungselement und kann digital ergänzt erkundet werden.

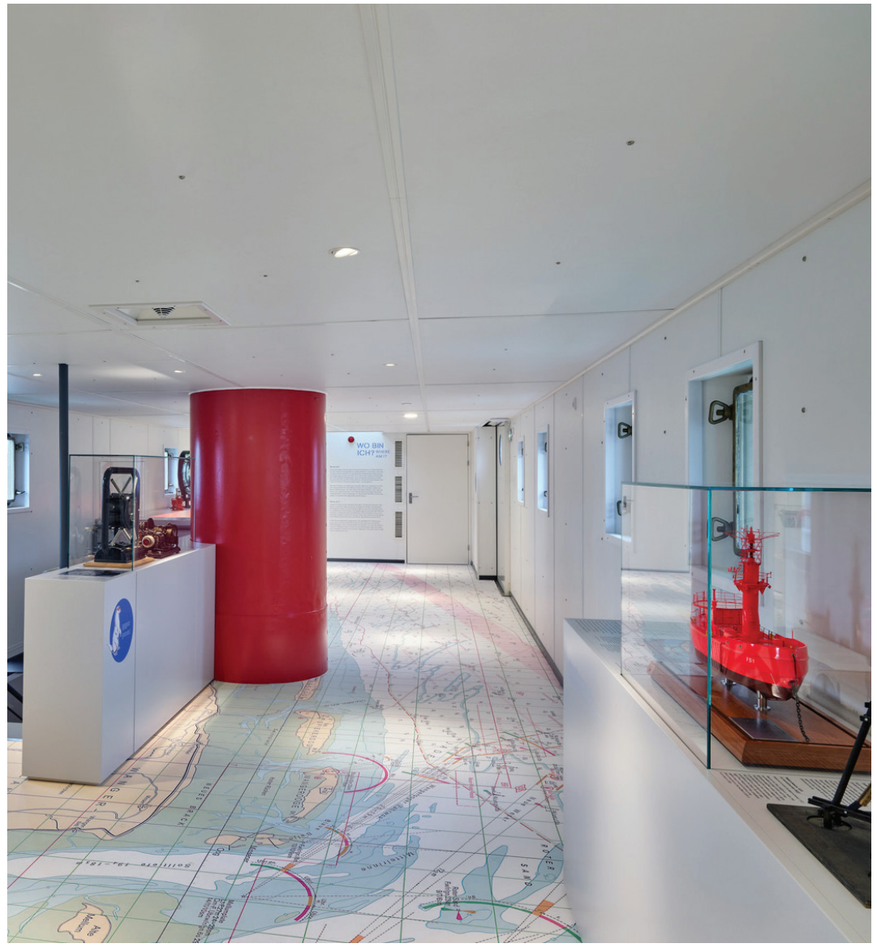
Ein mobiles Spiel erweitert die Ausstellung um eine spielerische Vermittlungsebene, insbesondere für Schulklassen und Familien. Neben technischen und nautischen Aspekten behandelt die Ausstellung auch das gemeinschaftliche Leben und Arbeiten auf engem Raum sowie die Verantwortung des Menschen im maritimen Umfeld.

Die Gestaltung basiert auf langlebigen, feuchtigkeitsresistenten und wartungsarmen Materialien. Sämtliche Ausstellungsmodule sind modular aufgebaut und sortenrein trennbar. Auf rund 220 m² verbindet das Projekt historische Authentizität, interaktive Vermittlung und nachhaltige Gestaltung.



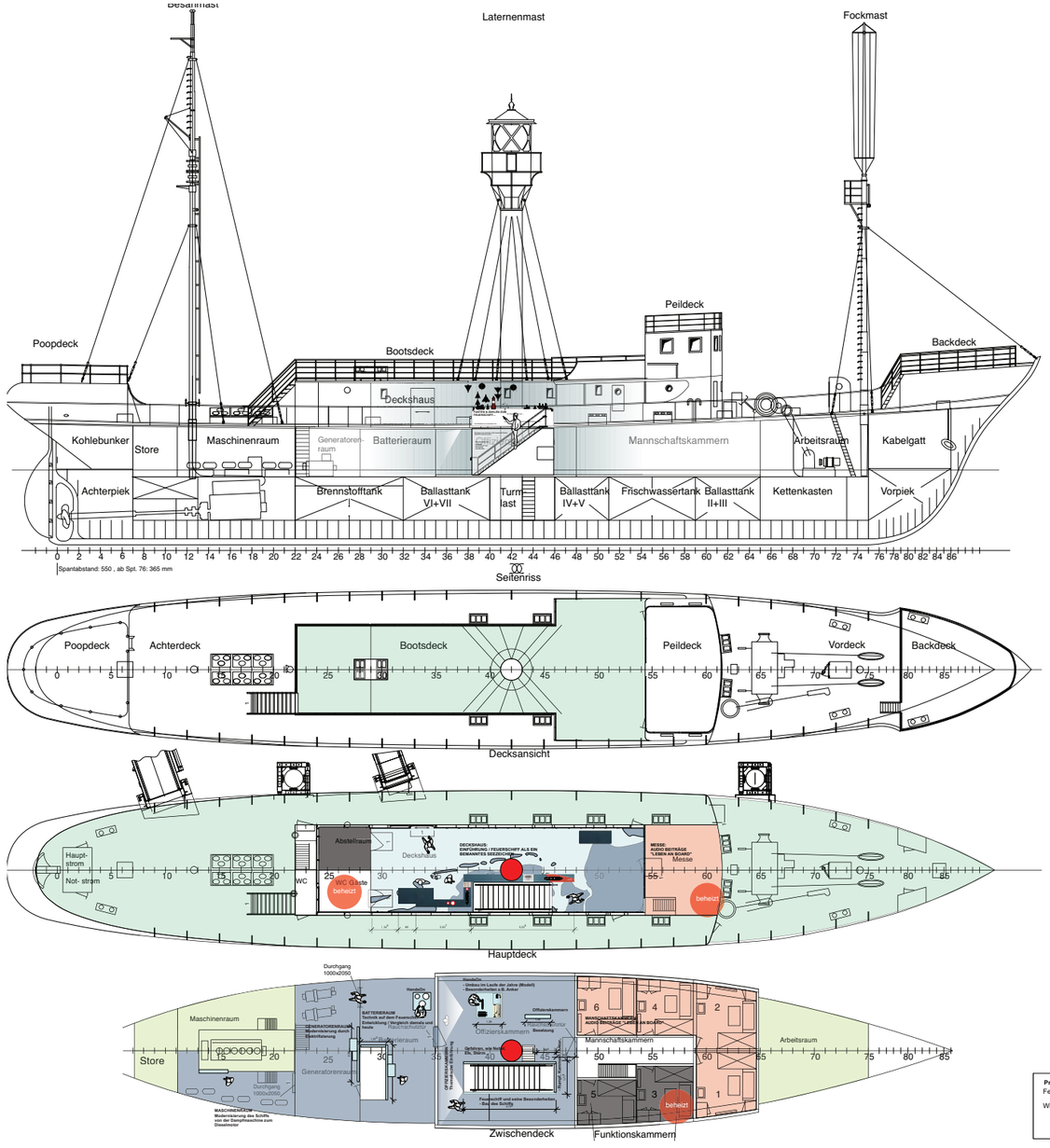
FEUERSCHIFF NORDERNEY, WILHELMSHAFEN, 2024

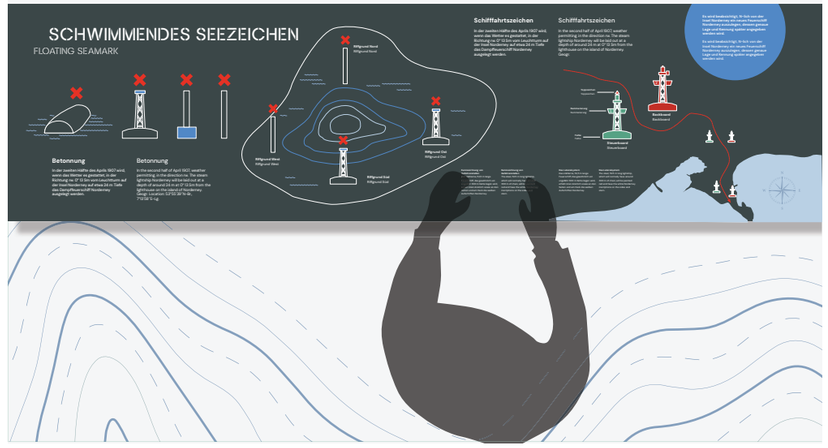


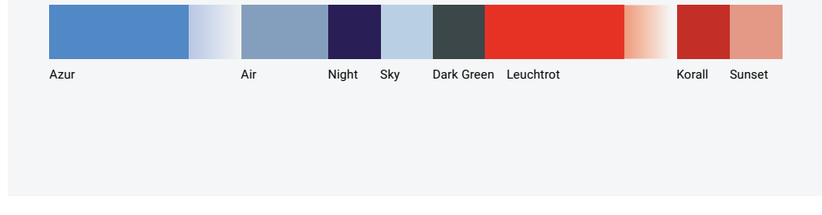




FEUERSCHIFF NORDERNEY, WILHELMSHAFEN, 2024









Bitte im Plan markieren, welche Elemente auf dem Schiff (Deck, Unterdeck...) hervorgehoben werden, bzw. einen Text kriegen.

Welche Elemente auf dem Schiff können durch zusätzliche Exponate, Film-, oder Audiomaterial ergänzt werden. z.B Glocke, Antennen, Generatoren, Motor, Kettenkasten ...

Gibt es bedeutende, tragische, weittragende, spannende Ereignisse in der Geschichte des Feuerschiffs, auf die wir genauer eingehen sollen? Bitte stichpunktartig aufzählen.

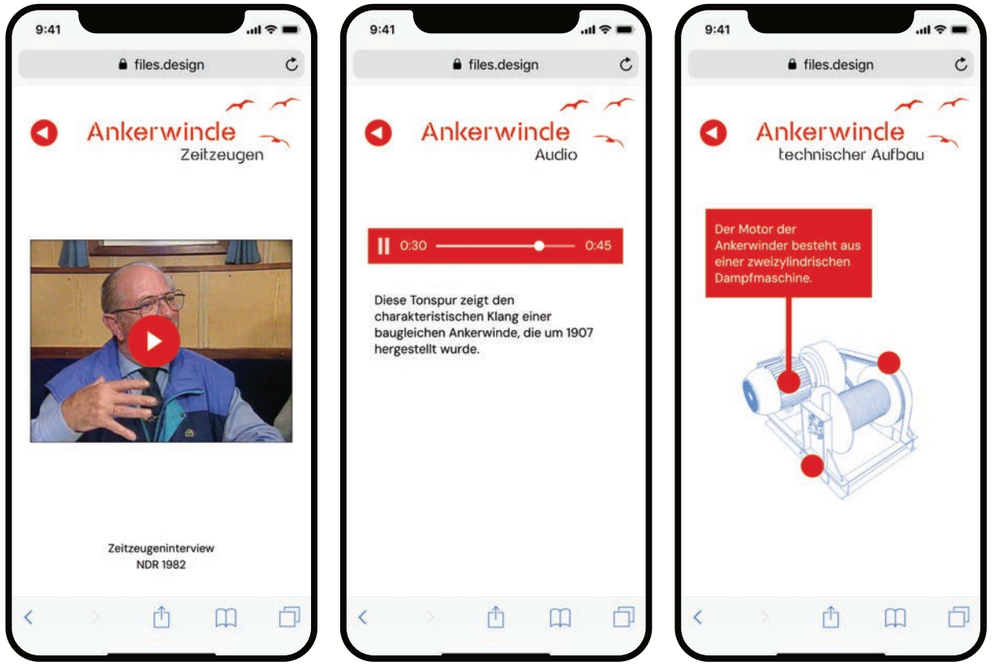
Wie unterschied sich die Besatzung im Laufe der Jahre? Können wir die Besatzung, unterschiedliche Berufe, Arbeitsbedingungen immer wieder in den Erzählstrang einfließen lassen? Als zusätzlichen Marker Können zum Beispiel die Themen, z.B: Dieselmotor, Elektrifizierung, das Ende des FS... aus der Perspektive der Besatzung erzählt werden?

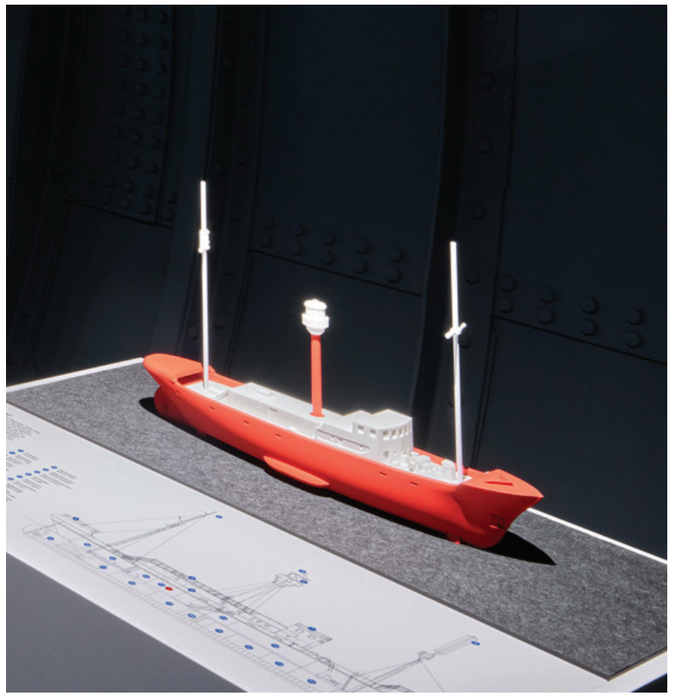
Wo können wir das Thema "Funken" thematisch am besten unterkriegen?

Maschinenraum:
Hier Position für Ausstellungselemente noch nicht geklärt. Wie ausführlich wird diess Thema behandelt, oder können wir es in dem Bereich "Technik auf dem Feuerschiff Entwicklung / Vergleich damals und heute" ?

Projekt	Planung	Phase	
Feuerschiff Norderney Wilhelmshaven	schielprojekt Schiel Projektgesellschaft mbH Skalitzer Str. 68 10997 Berlin	Entwurf	Form
		Plannummer	Datur 28.02

Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com









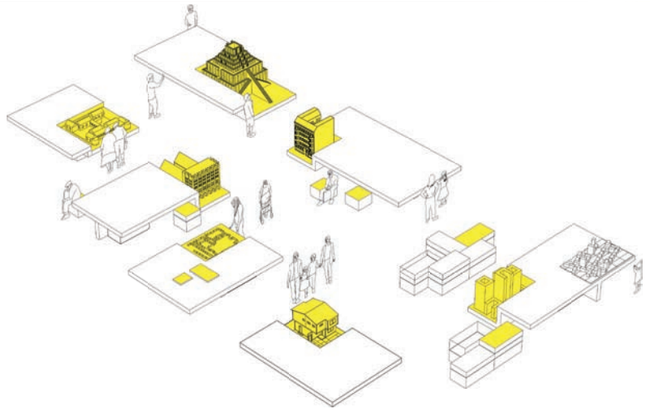


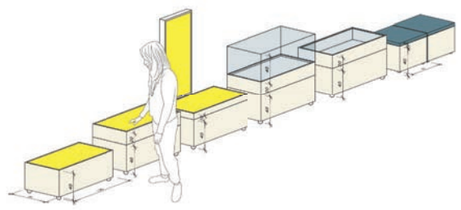
FEUERSCHIFF NORDERNEY, WILHELMSHAFEN, BEISPIELE EINSATZ VON MEDIEN UND INTERAKTIONEN, 2024

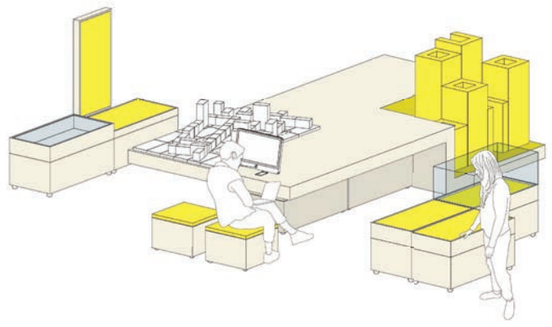








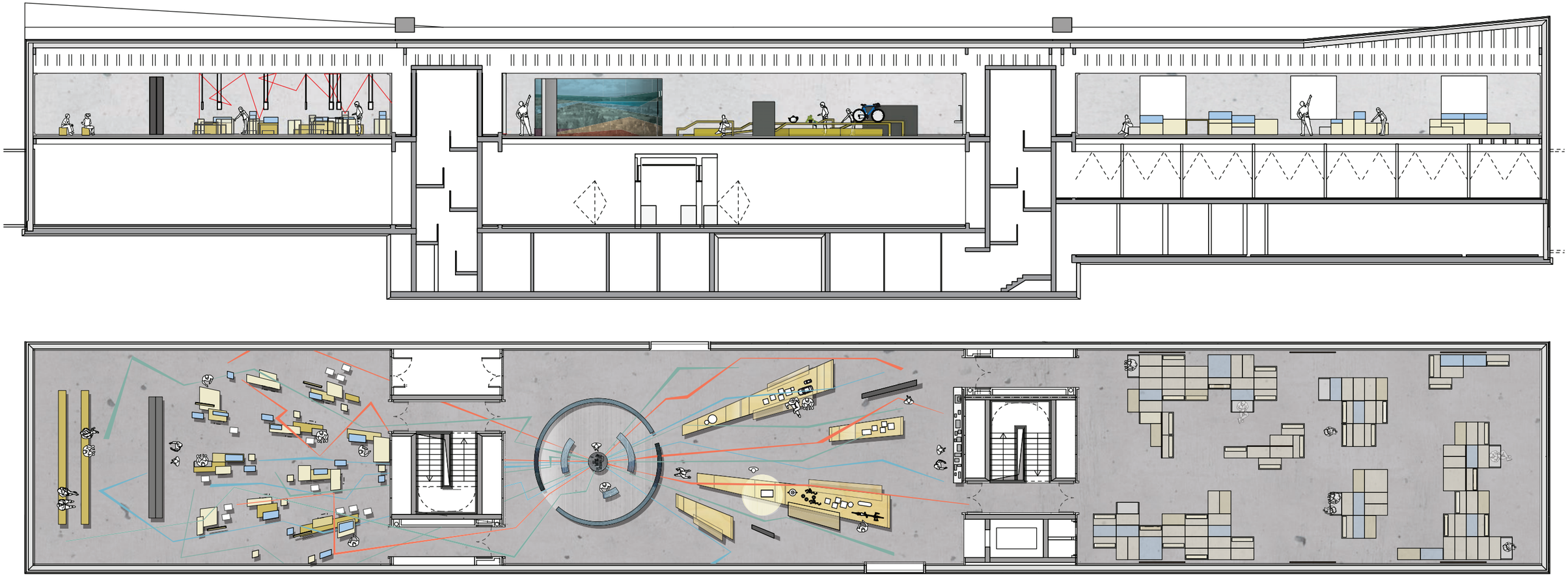


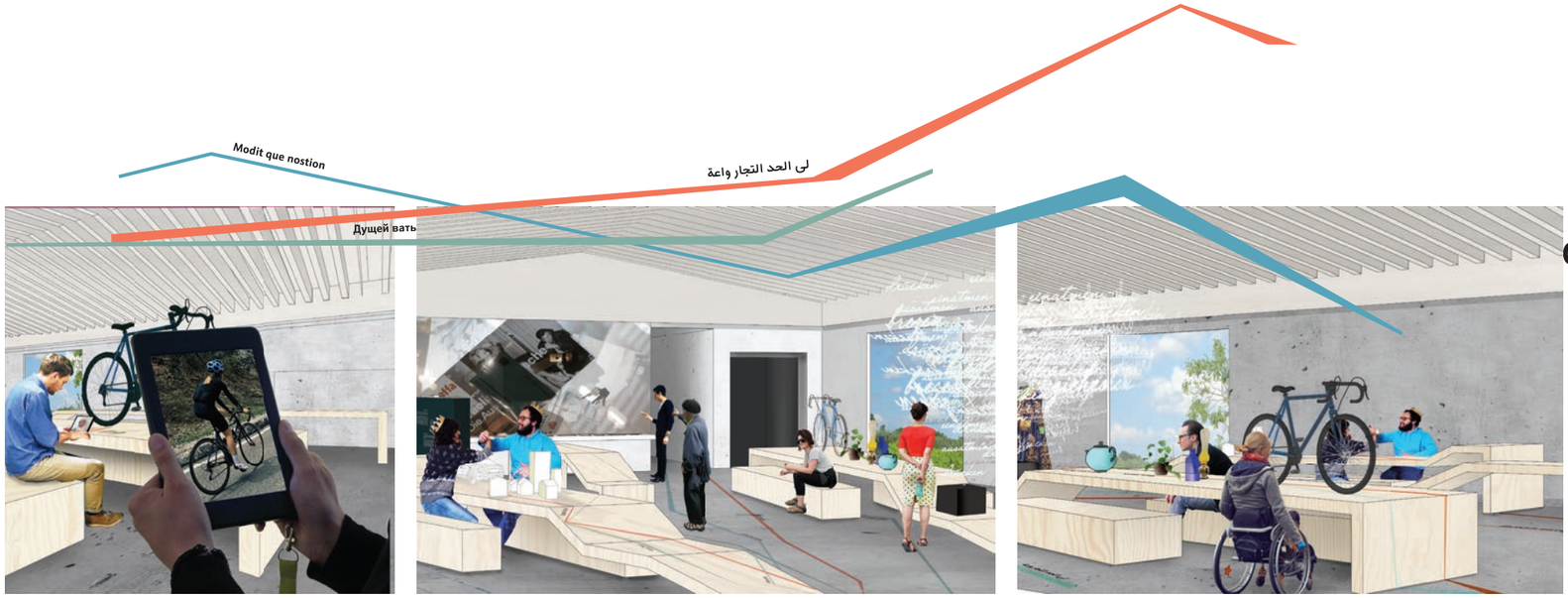




i. A. Schiel Projekt GmbH

AUSZÜGE AUS DEM WETTBEWERBSBEITRAG ZIEGELEI LAGE, 2023





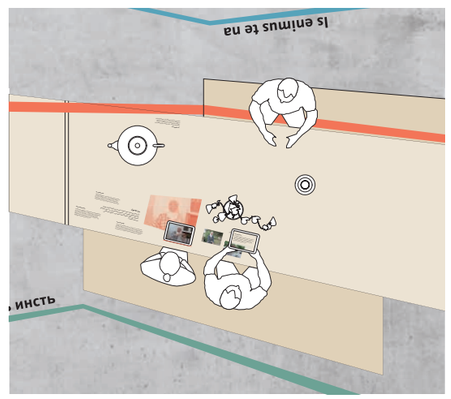
من الوصول

From arriving

Vom Ankommen

От прибытия







i. A. Schiel Projekt GmbH

Museum am Schölerberg, Osnabrück
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Das Museum am Schölerberg vereint Naturkundemuseum, Umweltbildungszentrum und Planetarium und verfügt über eine umfangreiche biologische Sammlung sowie eine bedeutende Sammlung zur Erdgeschichte. Ein zentrales Exponat der Ausstellung ist die rund 307 Millionen Jahre alte Siegelbaumwurzel aus dem Karbonzeitalter.

Im Zuge der Neugestaltung der Dauerausstellung übernahm ich die Projektleitung für das Gesamtprojekt. Zu Beginn verantwortete ich die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, in der die inhaltlichen, räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Ausstellung untersucht und definiert wurden. Auf dieser Grundlage wurden Konzept, Entwurf und Ausführungsplanung im interdisziplinären Team erarbeitet und unter meiner Leitung koordiniert.

Ziel war die Entwicklung einer klar strukturierten, offenen Ausstellung mit gut lesbaren Zonen und einer hohen Zugänglichkeit für unterschiedliche Besuchergruppen. Die räumliche Gestaltung ermöglicht eine unmittelbare Annäherung an die Exponate und unterstützt die verständliche Vermittlung komplexer naturwissenschaftlicher Inhalte.

Ein wesentlicher Bestandteil der Planung war der nachhaltige Umgang mit Materialien und Beständen. Bestehende Ausstellungselemente wurden weiterverwendet, überarbeitet und in die neue Gestaltung integriert. Ergänzend kamen ausgewählte ökologische Materialien zum Einsatz, die den langfristigen Betrieb der Ausstellung unterstützen.

Auf Grundlage der planerischen Vorgaben von Schiel Projekt wurden das Museum und die Ausstellungsbereiche baulich saniert und geöffnet. Über mehrere Ebenen hinweg entstanden sogenannte „Landschaftsschnitte“, die regionale Tier- und Pflanzenwelt in Verbindung mit ihren Bodentypen zeigen. Das offene Format ohne Verglasung ermöglicht eine direkte Nähe zu den Exponaten. Der begehbare Karbonwald mit der Siegelbaumwurzel bildet einen zentralen Schwerpunkt der Ausstellung. Alle Ebenen sind barrierefrei erschlossen.

Zur inhaltlichen Ergänzung wurden verschiedene mediale und interaktive Formate integriert, darunter Virtual-Reality-Anwendungen, räumliche Medieninstallationen, Computerspiele, Datenvisualisierungen und Erklärfilme. Darüber hinaus umfasste das Projekt die Neuplanung des Empfangsbereichs, des Museumsshops sowie eines Garderobenbereichs für Gruppen.



MUSEUM AM SCHÖLERBERG, OSNABRÜCK, 2020-2023







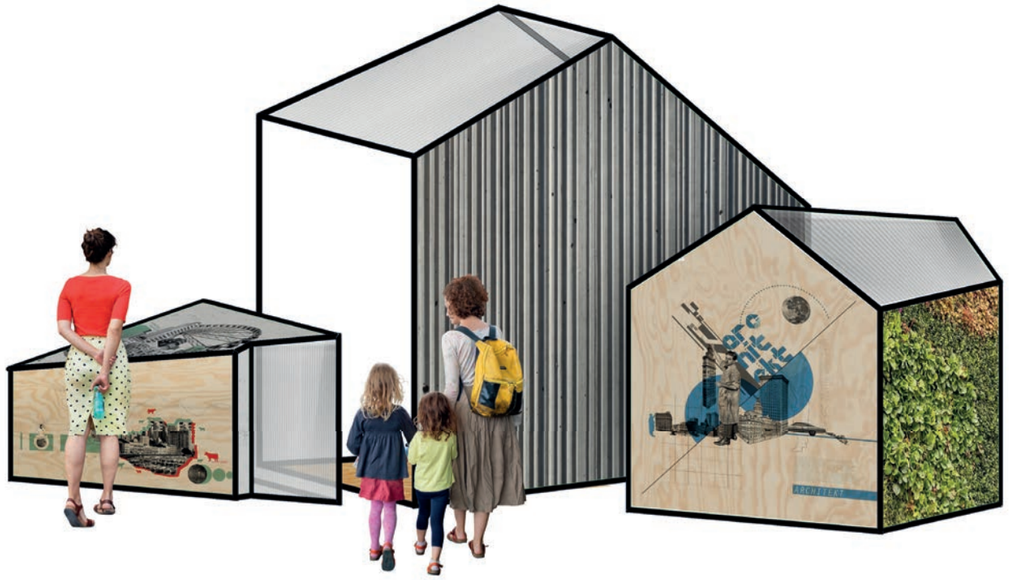
MUSEUM AM SCHÖLERBERG, OSNABRÜCK, 2020-2023



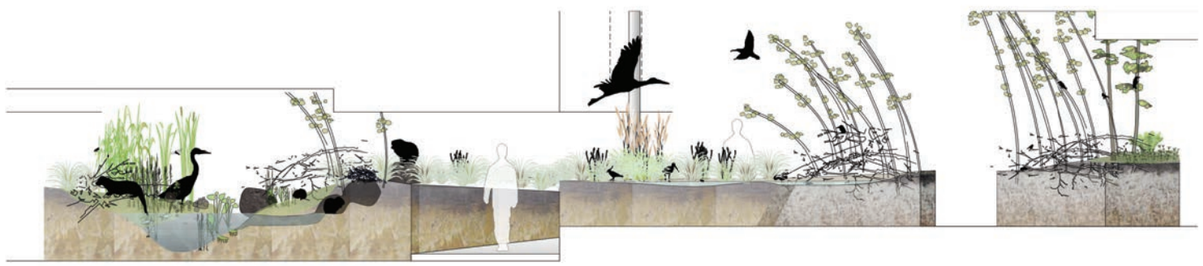




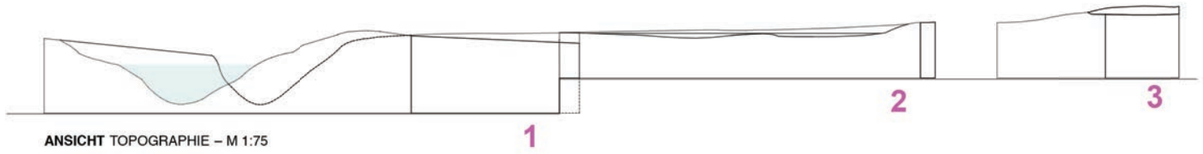
MUSEUM AM SCHÖLERBERG, OSNABRÜCK, 2020-2023







ANSICHT BESPIELUNG – M 1:75



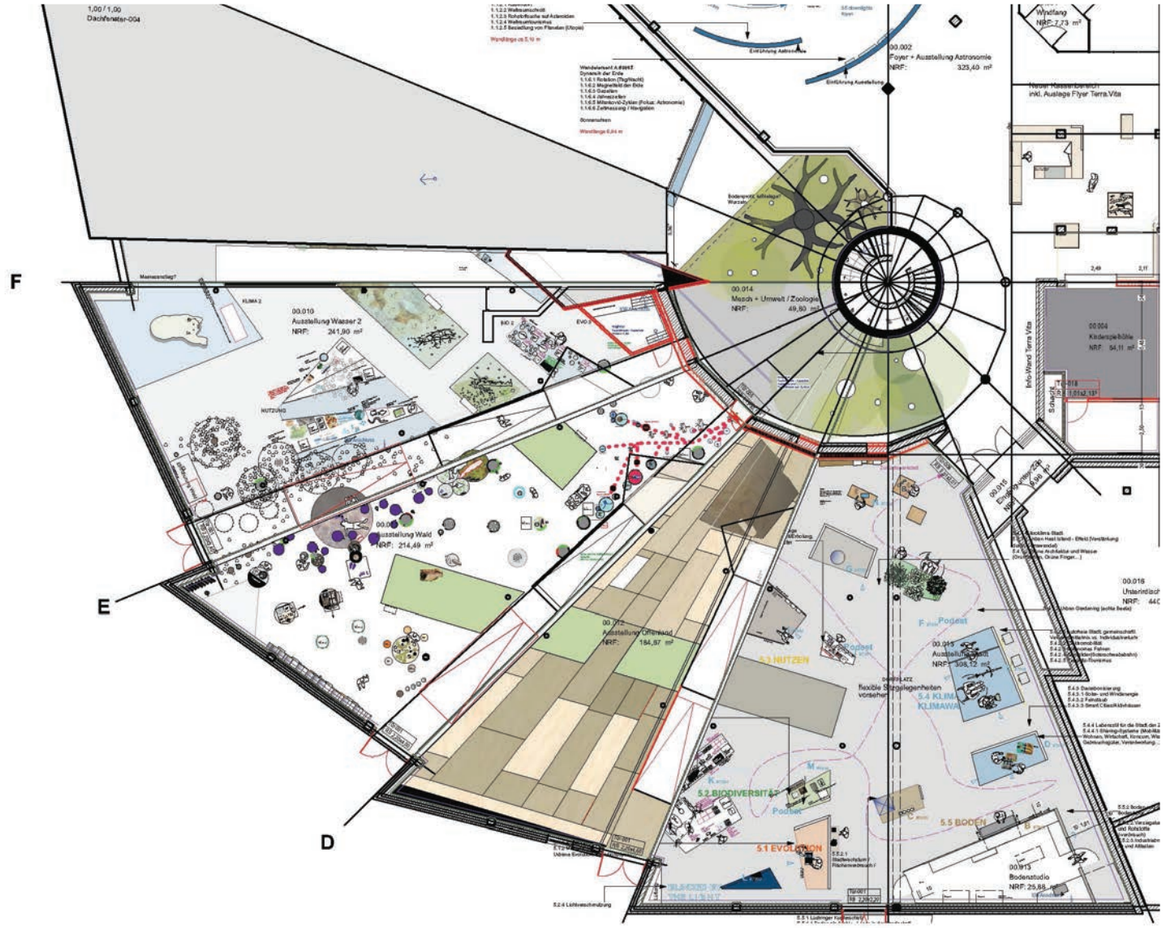
ANSICHT TOPOGRAPHIE – M 1:75

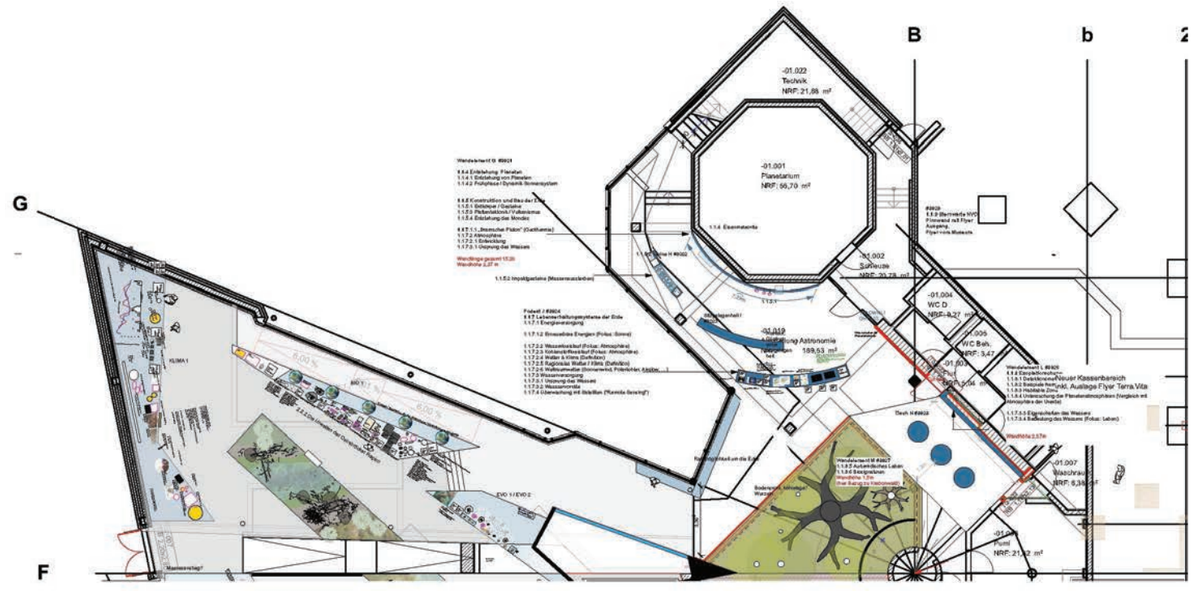


GRUNDRISS TOPOGRAPHIE – M 1:75



GRUNDRISS BESPIELUNG – M 1:75

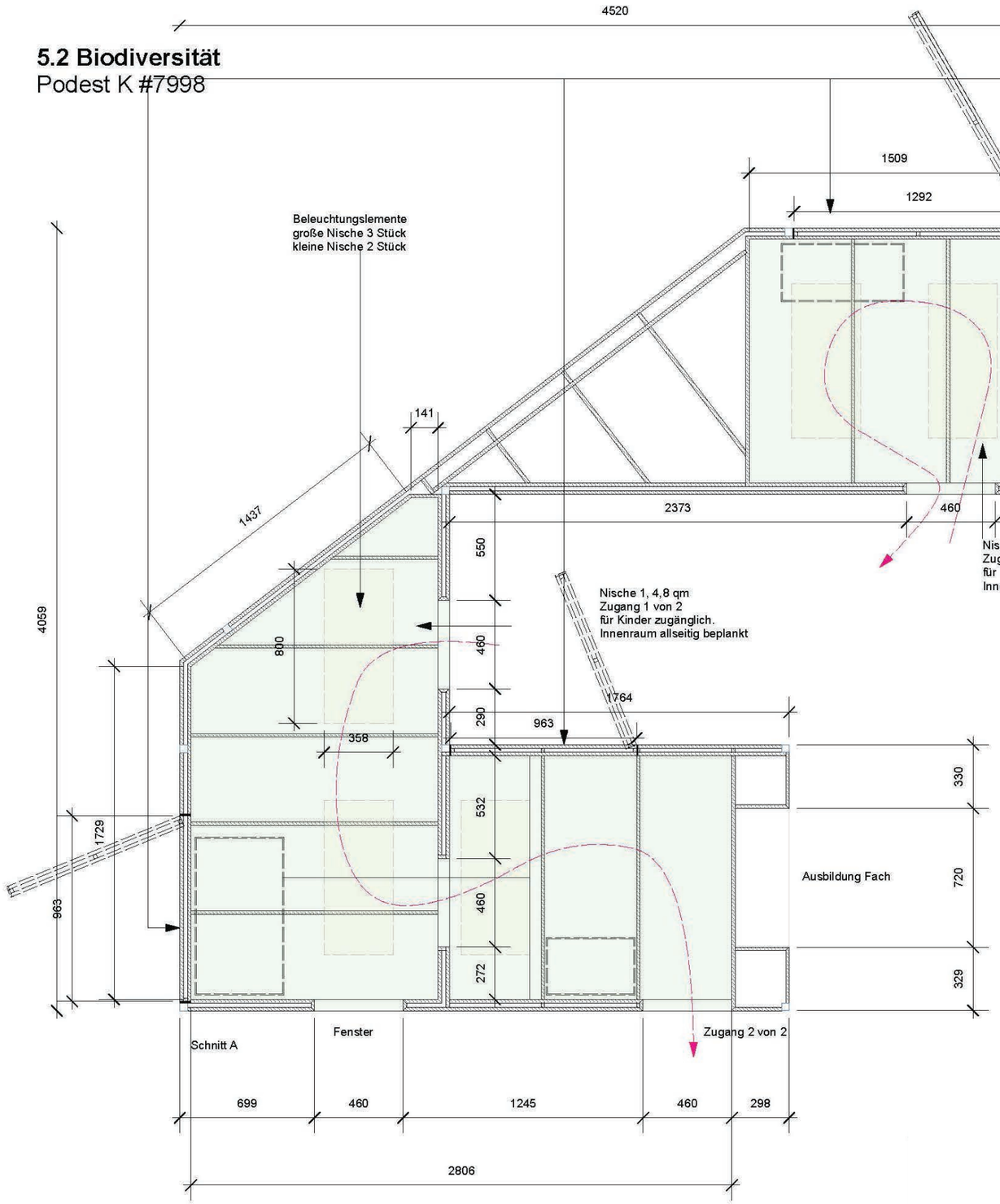


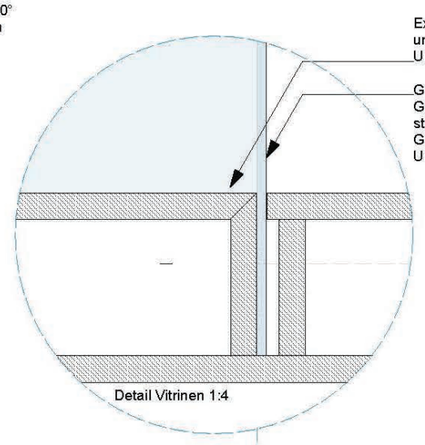


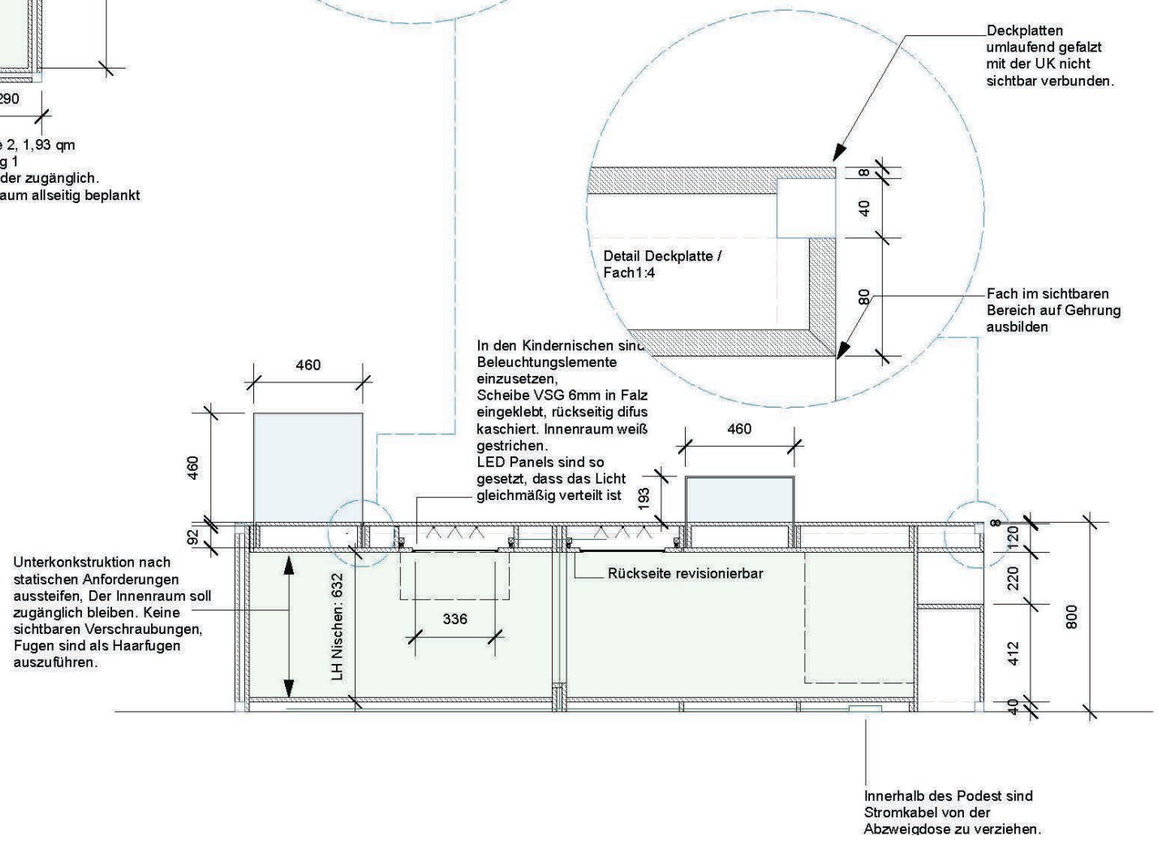
Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com

5.2 Biodiversität

Podest K #7998



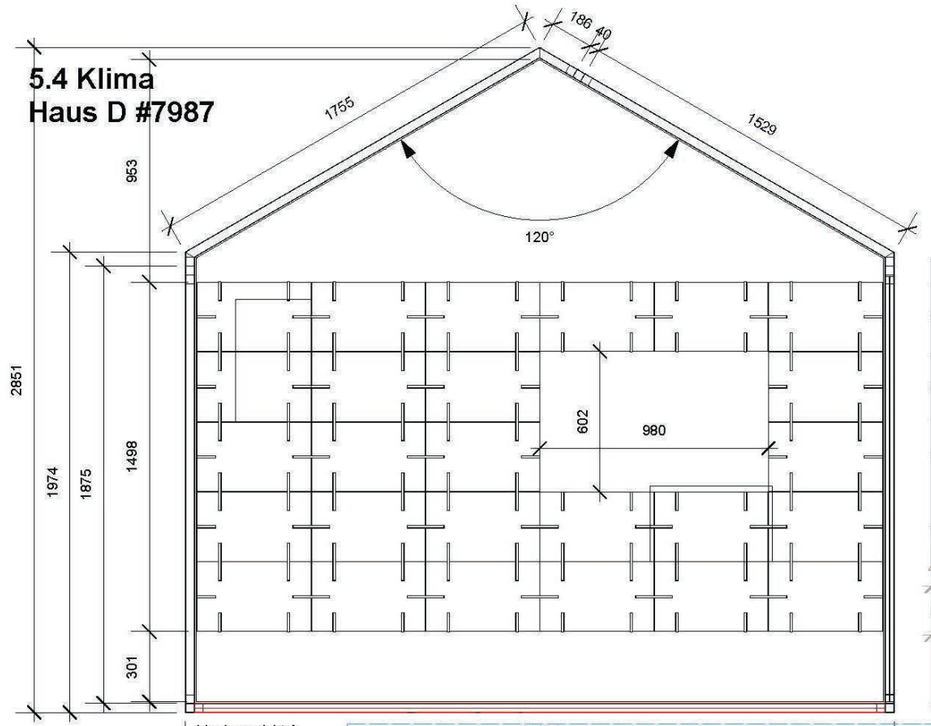


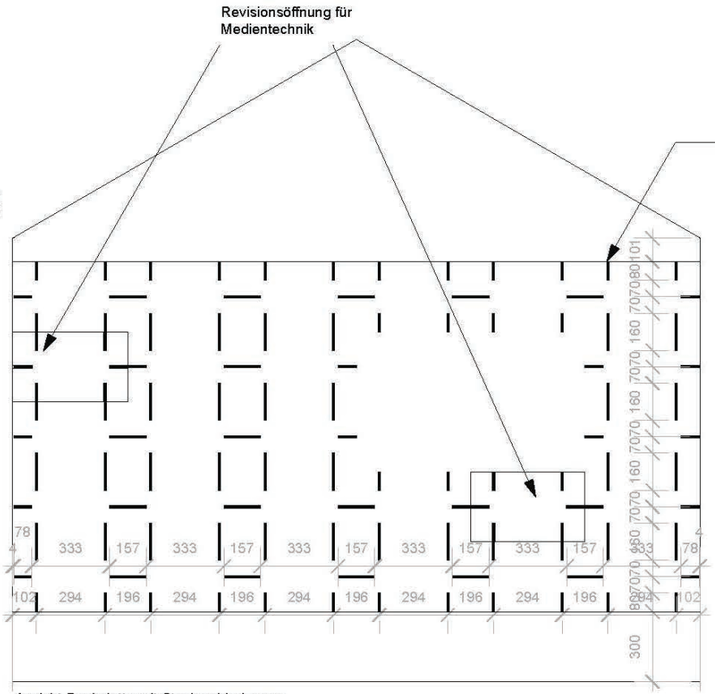


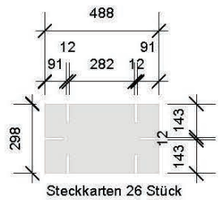
Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com

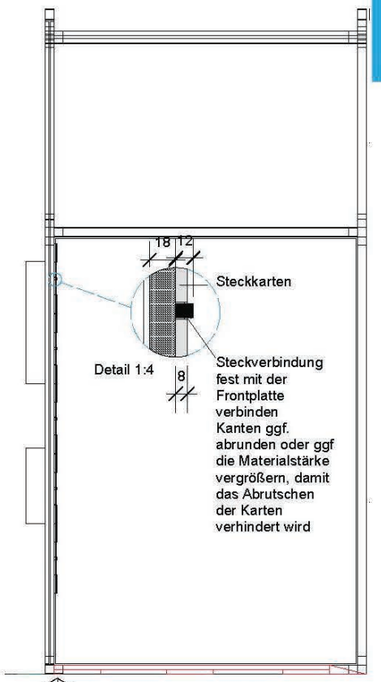
5.4 Klima
Haus D #7987

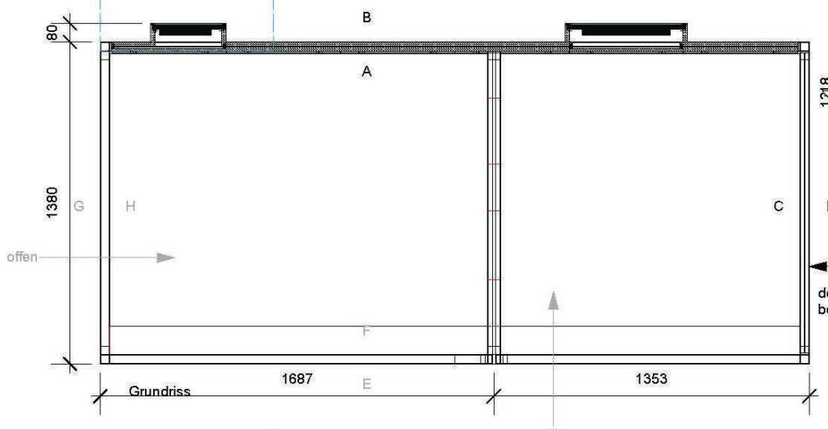
D

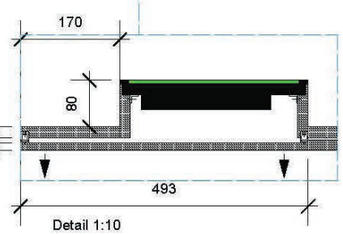












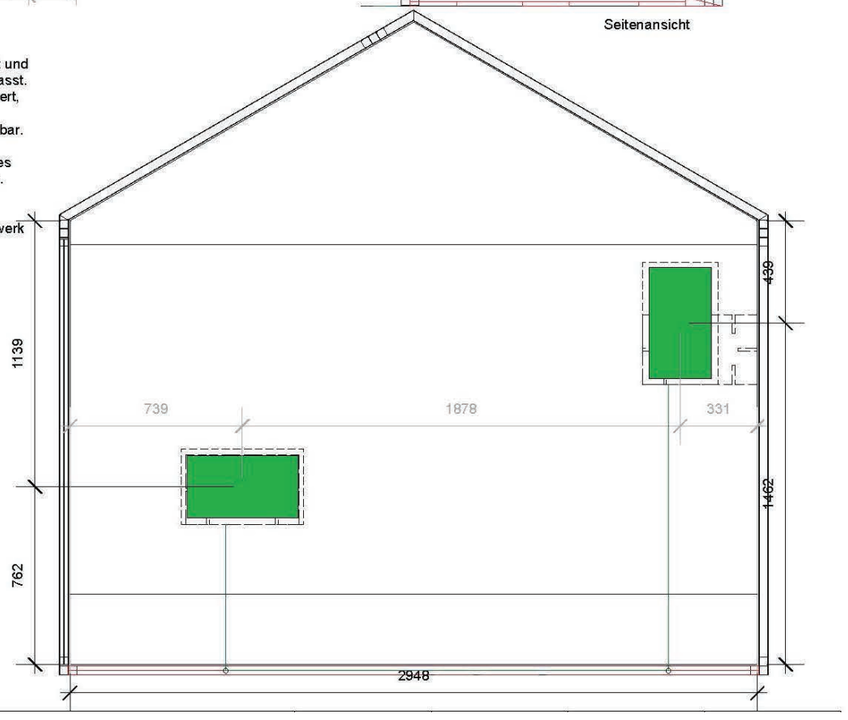
Revisionsöffnung an das Format und Position einer Steckkarte angepasst. Materialstärke auf 12 mm reduziert, mit Kugelschnäpper oder vergleichbar nach vorne entehmbar.

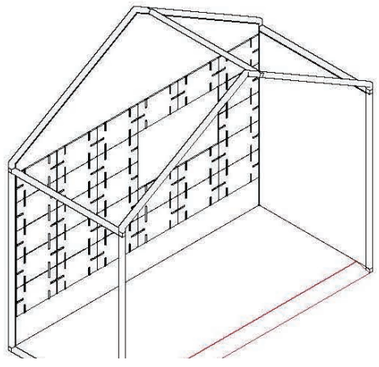
Monitore sind in ein ausgebildetes Fach flächenbündig einzulassen.

Technische Details und Abmessungen sind mit dem Gewerk Medientechnik abzustimmen

An die Außenseite sind zwei Bildschirme zu integrieren, Abstimmung Gewerk Medientechnik

Im Metallgestell sind Bohrungen für die Kabelführung vorzusehen.
Für die Montage sind Kabel bis zur Position der Geräte vorzusehen.





Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com

„Lebenswelt Schiff“ – Überarbeitung der Dauerausstellung

Deutsches Technikmuseum, Berlin
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Die bestehende Dauerausstellung „Lebenswelt Schiff“ im Deutschen Technikmuseum wurde 2018 überarbeitet. Die Ausstellung erstreckt sich über das Erdgeschoss mit großformatigen Originalschiffen sowie über ein Zwischengeschoss mit ergänzenden Themenbereichen.

Im Rahmen des Projekts übernahm ich die Projektleitung sowie die konzeptionelle und planerische Überarbeitung der Ausstellung. Ziel war es, die bestehenden Inhalte zu aktualisieren, die räumliche Orientierung zu verbessern und neue gestalterische Elemente in die vorhandene Ausstellung zu integrieren.

Großflächige Bodengrafiken ergänzen und zonieren die Ausstellung und bilden ein neues Leitsystem. Die thematischen Schwerpunkte der Ausstellung – darunter Sportschifffahrt, Binnenschifffahrt sowie Schiffstheorie – wurden inhaltlich überarbeitet und durch neue Vitrinen und Elemente ergänzt.

Die Silhouette des rund 33 Meter langen Kaffenkahns wurde nach meinem Entwurf durch eine dezente Stahlkonstruktion nachgebildet.

Darüber hinaus gestaltete ich den museumspädagogischen Bereich neu und entwickelte zusätzliche Hands-on-Elemente, die insbesondere für Schulklassen und Familien konzipiert sind. Im Zuge der Überarbeitung wurden neue thematische Aspekte durch großflächige grafische Elemente hervorgehoben. Auf der Galerie entstand zudem ein neuer Bereich zu Schifffahrtszeichen, dessen klare architektonische Gestaltung bewusst an die bestehende Ausstellung anschließt.



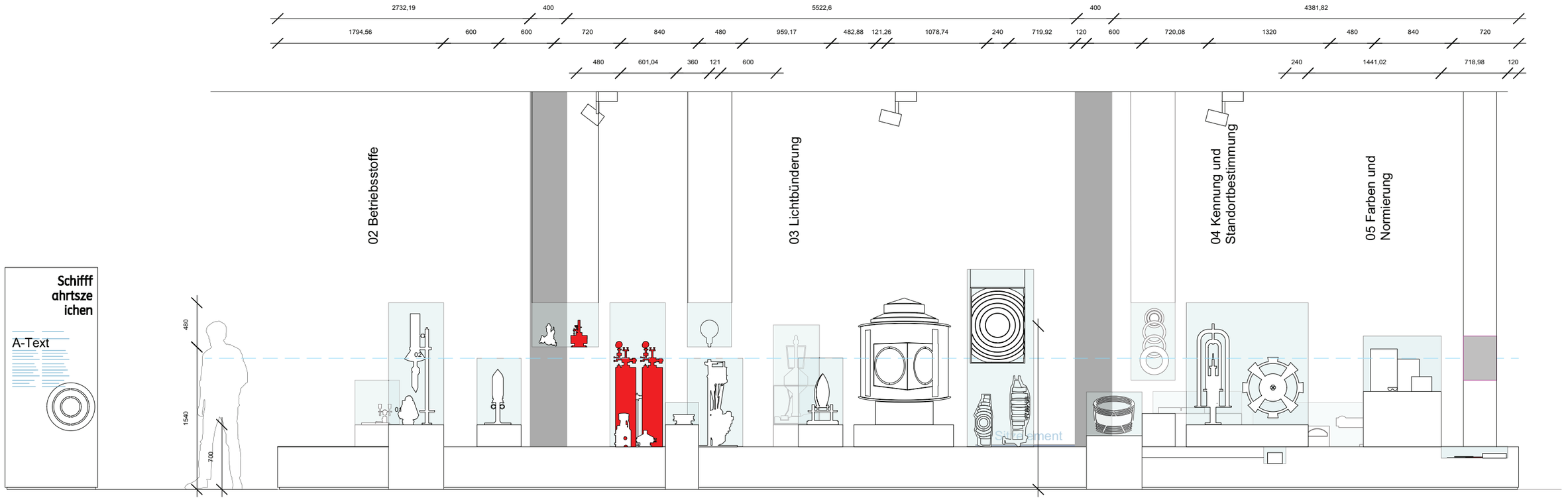
„LEBENSWELT SCHIFF, DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, 2018-2020



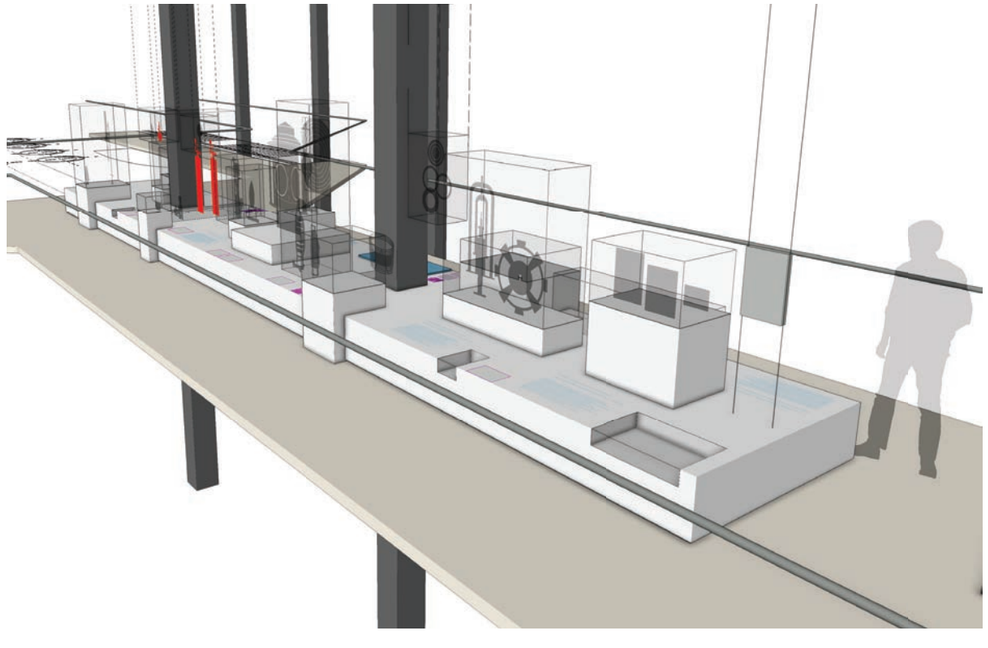




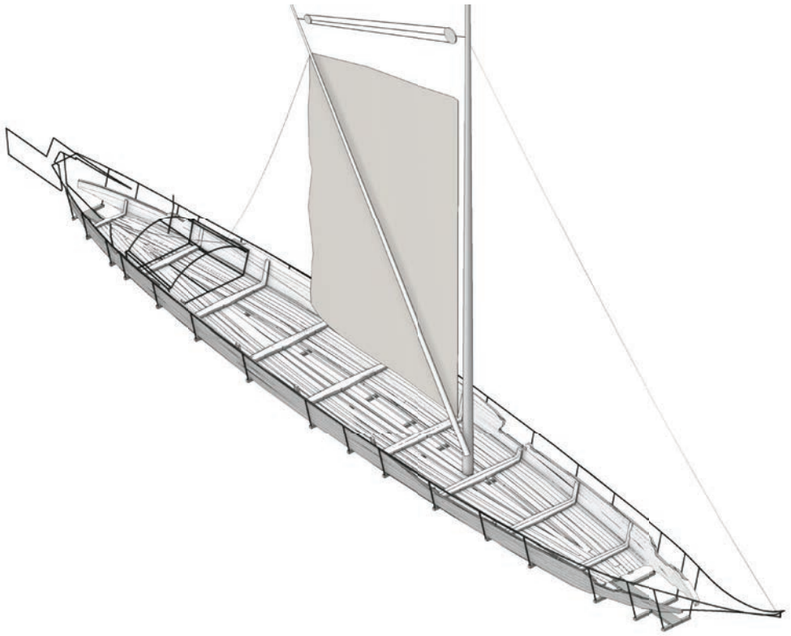
„LEBENSWELT SCHIFF, DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, 2018-2020

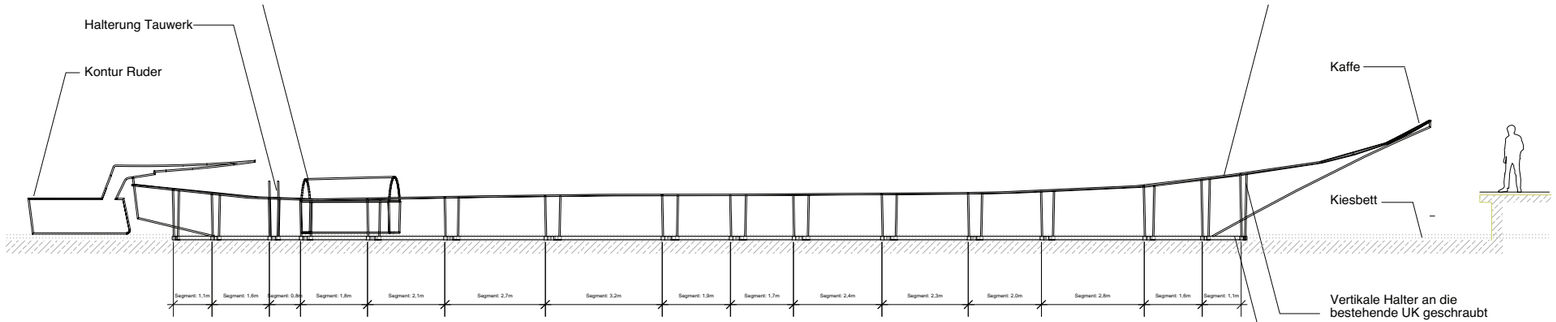


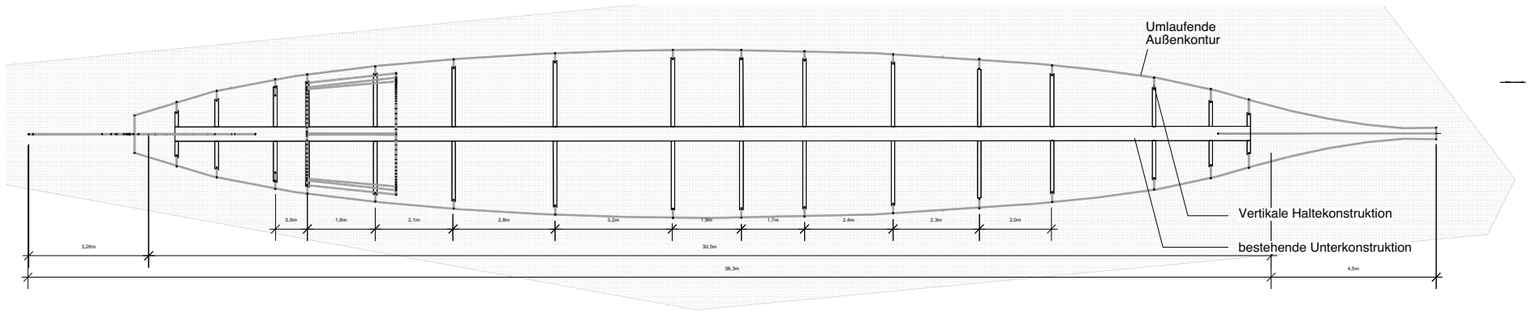


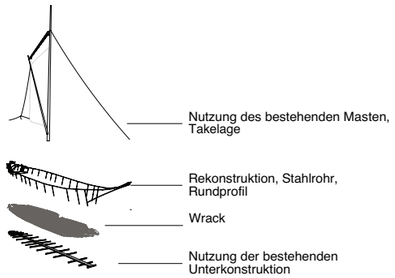


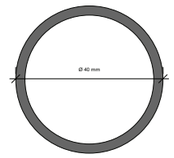
„LEBENSWELT SCHIFF, DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, BEISPIELE ENTWURFSPHASE, 2018-2020



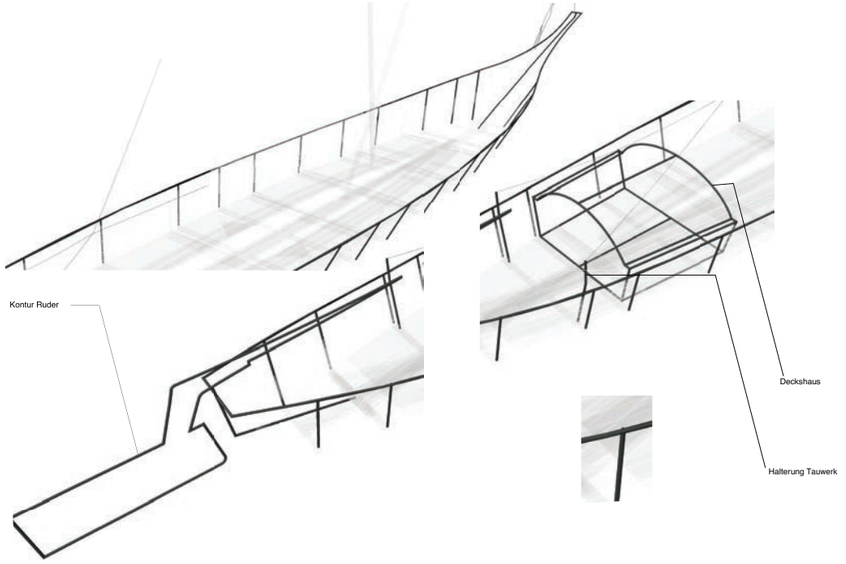








Rundrohr Profil 1:1



Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com

„Architectura Navalis – Schwimmender Barock“

Sonderausstellung, Deutsches Technikmuseum Berlin
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Die Sonderausstellung „Architectura Navalis – Schwimmender Barock“ im Deutschen Technikmuseum Berlin thematisiert die Verbindung repräsentativer Schiffsgestaltung mit der herrschaftlichen Gebäudearchitektur des französischen Ancien Régimes sowie deren Einfluss auf die Leitmotive des Rokoko. Im Mittelpunkt stehen Entwürfe repräsentativer Schiffe, die sich formal an zeitgenössischen Fassadenarchitekturen orientieren, sowie deren gestalterische Transformation in den Schiffbau.

Im Rahmen des Projekts war ich an der konzeptionellen und räumlichen Ausarbeitung der Ausstellung beteiligt. Die Ausstellungsarchitektur gliedert den Raum durch durchgehende, abgehängte Wandelemente in eine Abfolge von Kabinetten. Sich verjüngende Durchgänge betonen eine zentrale Sichtachse und strukturieren den Rundgang.

Raumhohe Illustrationen verbinden den historischen Zeichenstil aus dem Umfeld der königlichen Hofmaler mit freien Aquarellmalereien und bilden den gestalterischen Schwerpunkt der Ausstellung. Den freistehenden Exponaten im Auftaktbereich ist am Ende der Sichtachse eine Anamorphose gegenübergestellt, die sich gestalterisch auf Prinzipien der Verkippung und Stauchung in der barocken Schiffsheckarchitektur bezieht.

Schlichte Podeste und Vitrinen setzen einen bewussten Kontrast zu den aufwendig gestalteten Wandflächen. In ausgewählten Kabinetten dienen stilisierte Zeichentische der Präsentation maßstabsgetreuer, zeitgenössischer Entwürfe und vertiefen den Bezug zwischen Architekturzeichnung und Schiffsentwurf.



„ARCHITECTURA NAVALIS“, DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, 2018



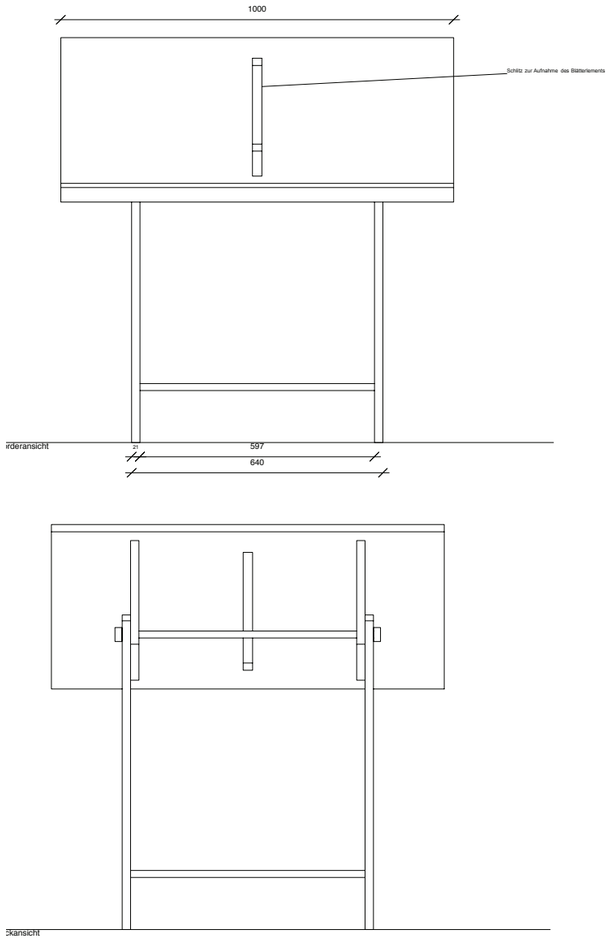


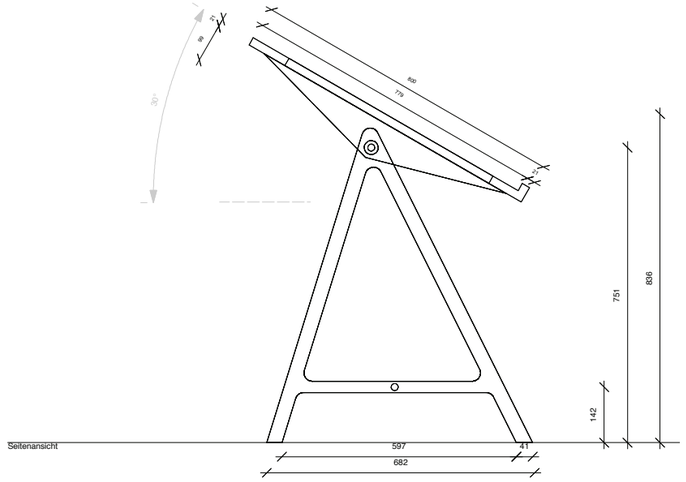


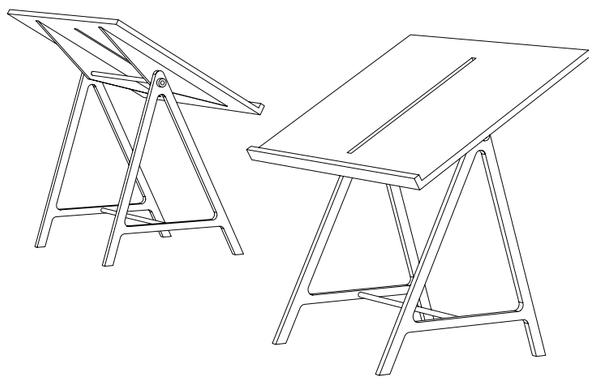


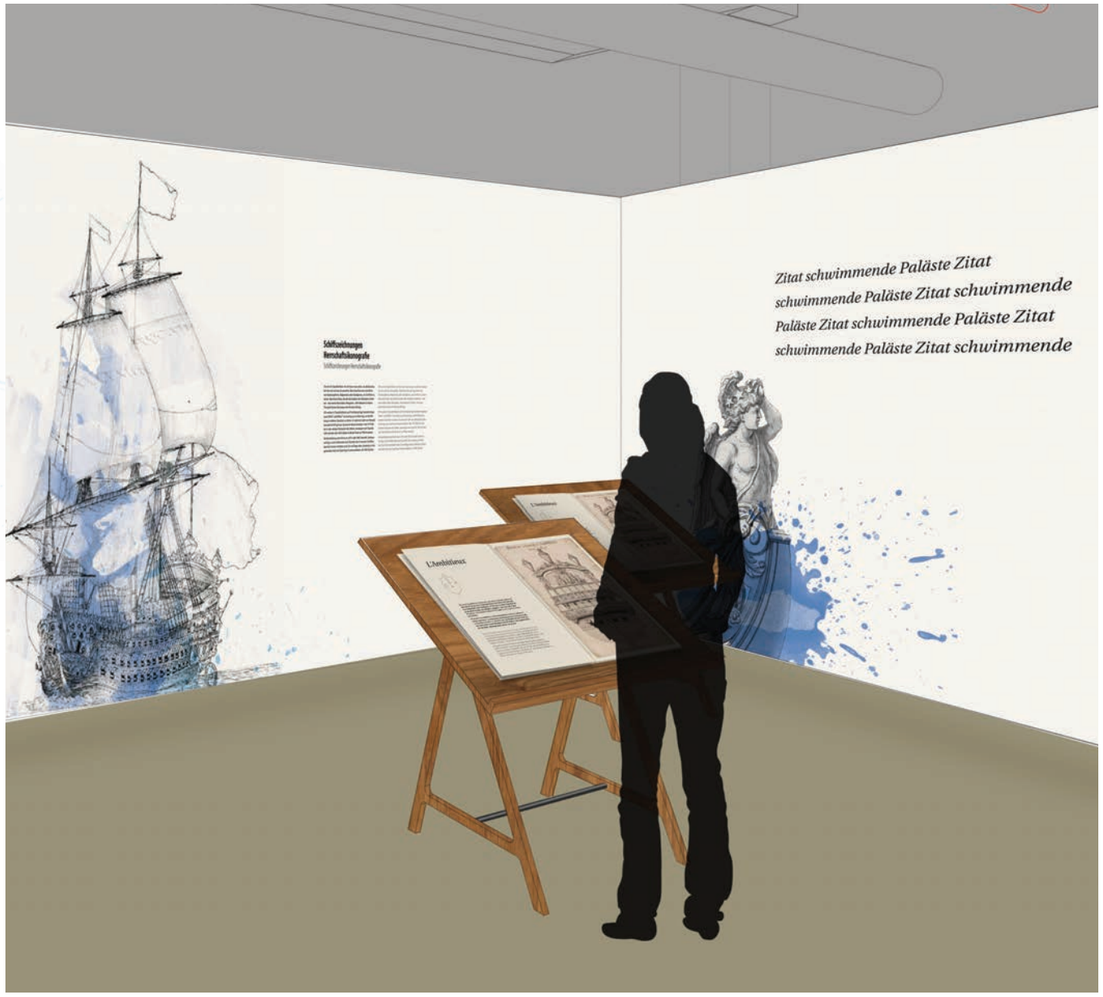
„ARCHITECTURA NAVALIS“, DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, 2018

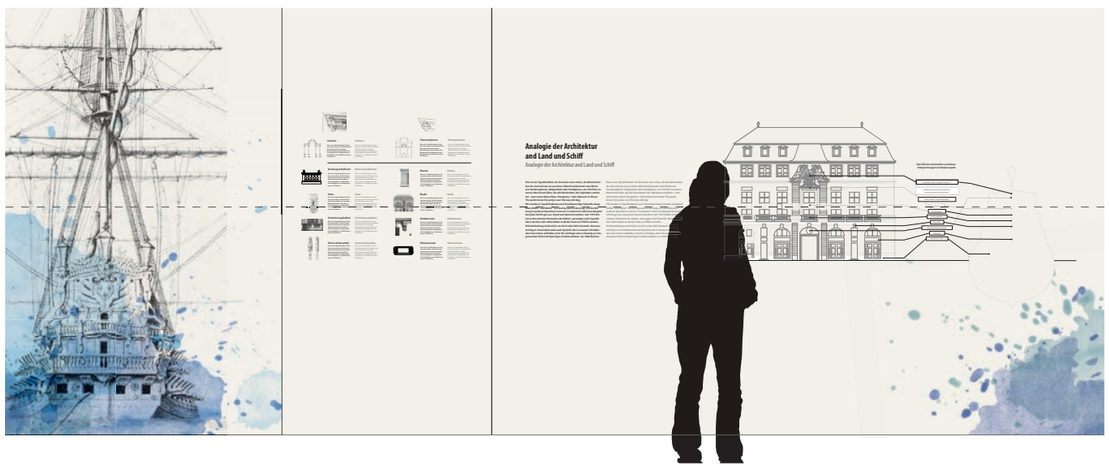
Modul 0	Modul 1	Modul 2	Modul 2	Modul 4	Modul 5
Pantone 293	Pantone 293	Pantone 2935	Pantone 2935	Pantone 2915	Pantone 290
cmyk	cmyk	cmyk	cmyk	cmyk	cmyk
100/69/0/4	100/69/0/4	100/52/0/0	100/52/0/0	60/9/0/0	23/0/1/0











„ARCHITECTURA NAVALIS“, DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, BEISPIELE ENTWURFSPLANUNG

Kogge-Halle

Dauerausstellung im – Schifffahrtsmuseum Bremerhaven
Iglhaut + Grote, Berlin

Im Zuge der Sanierung des denkmalgeschützten Museumsgebäudes von Hans Scharoun wurde das Schifffahrtsmuseum Bremerhaven schrittweise neu gestaltet. Die erste Umsetzungsphase schloss mit der Eröffnung der Kogge-Halle im März 2017 ab, in der die spätmittelalterliche Bremer Kogge und ihr sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Kontext präsentiert werden.

Im Rahmen des Projekts übernahm ich die Ausführungsplanung der Ausstellung und wirkte bei der Vorbereitung und Durchführung der Vergabe mit. Auf Basis des bestehenden Konzepts und Entwurfs erfolgte die planerische Durcharbeitung der Ausstellungselemente sowie deren Anpassung an bauliche, konservatorische und denkmalpflegerische Anforderungen.

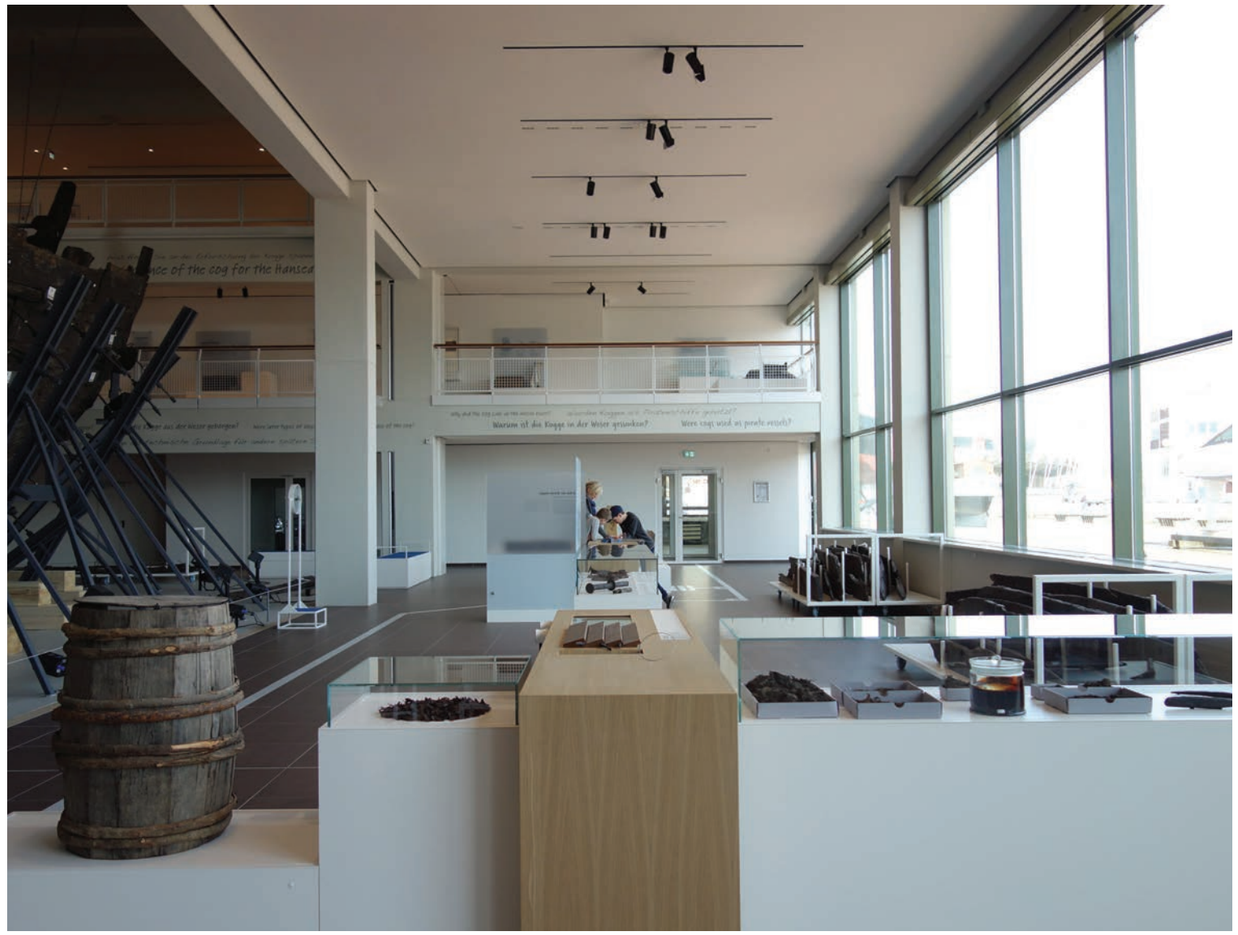
Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Umsetzung barrierearmer und partizipativer Zugänge zu den Ausstellungsinhalten. Die Ausstellung ermöglicht unterschiedliche Zugänge für verschiedene Nutzergruppen und unterstützt eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten. Die semipermanente und flexible Ausstellungsstruktur trägt zudem einer nachhaltigen Nutzung Rechnung.

Zur Ergänzung der Vermittlung wurden mediale Formate integriert, darunter ein Medienguide, Experteninterviews und digitale Spiele, die unterschiedliche Informations- und Interaktionsebenen eröffnen.



„KOGGE-HALLE“, DEUTSCHES SCHIFFFAHRTSMUSEUM, BREMERHAFEN, 2016-2017





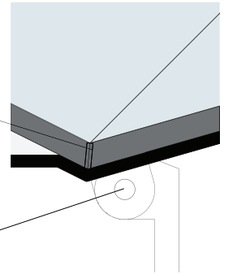




„KOGGE-HALLE“, DEUTSCHES SCHIFFFAHRTSMUSEUM, BREMERHAFEN, 2016-2017

Drehflügel auf Gehrung gestoßen, mit Silikon transparent abgedichtet

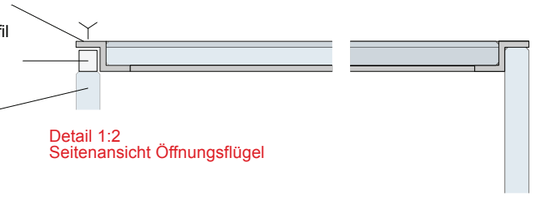
Drehachse außen / Metallprofil mit Glasscheibe verklebt Öffnungsradius mind. 270°



Detail 1:2 Aufsicht
Drehachse

Öffnungsflügel mit Flachprofil verklebt, durch Sicherheits-schraube oben und unten gesichert

VSG 8 mm



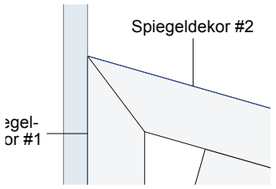
Detail 1:2
Seitenansicht Öffnungsflügel

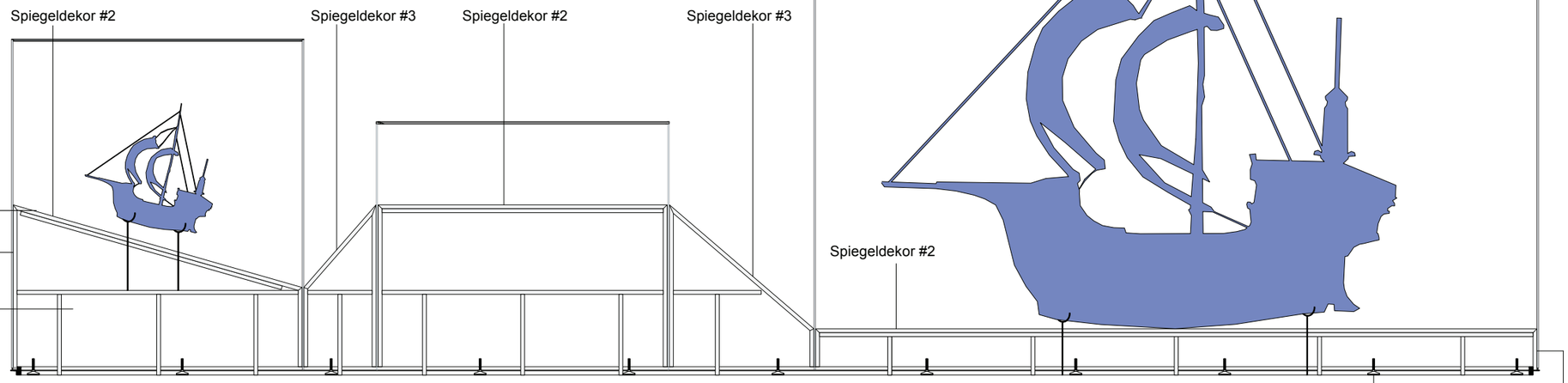


Detail 1:2
Öffnungsflügel Frontansicht
Metallprofil mit Glasscheibe verklebt

Vitrinenhauben VSG 8 mm mit Drehflügel, Drehpunkt außen
Vitrinendeckel mit umlaufendem Z-Profil verklebt.
Seitenscheiben auf Gehrung gestoßen / verklebt.

Drehflügel oben mit Flachprofil verklebt, durch Sicherheitsschraube gesichert. Stöße auf Gehrung ausgebildet, mit transparentem Silikon abgedichtet.





Vitrinensockel HWP, 19 mm
HPL beschichtet mit Spiegeldekor.
Die Oberflächen sind mit unterschiedlichen Mattierungsgraden (Spiegeldekor #1 - #3) auszuführen

Spanten UK / HWP nach statischen Anforderung.

Die Unterkonstruktion ist so auszuführen, dass eine horizontale Ebene zur Aufnahe von Exponate vorhanden ist

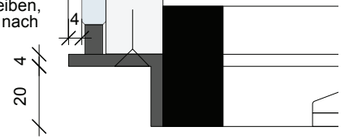
Scheuerleiste 4 mm überstehend, Stöße auf Gehrung ausgebildet, Eckausbildungen gerundet

Seitenscheiben auf Gehrung ausgebildet, Kanten gefast

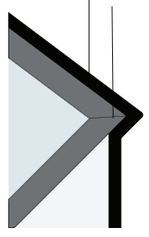
Vitrinenkorpus
HWP, HPL beschichtet, 19 mm

Vitrinenhaube, 3-seitig mit Flachprofil verklebt
VSG 8 mm

Stahlwinkel nach statischen Anforderungen zum verkleben der Glasscheiben, gepulvert, Farbangabe nach Absprache AG



Detail 1:2 Vertikalschnitt
Sockelleiste



Detail 1:2 Aufsicht
Sockelleiste / Glasströße

„Das Netz – Menschen, Kabel, Datenströme“

Dauerausstellung, Deutsches Technikmuseum Berlin
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Die Dauerausstellung „Das Netz – Menschen, Kabel, Datenströme“ im Deutschen Technikmuseum Berlin behandelt unterschiedliche Formen der Vernetzung und deren Bedeutung für den Alltag. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der verständlichen Vermittlung komplexer Informations- und Datenzusammenhänge in technischen, sozialen und digitalen Netzwerken.

Im Rahmen des Projekts war ich für die Ausstellungsarchitektur verantwortlich und übernahm die Ausführungsplanung zweiter Hauptbereiche, die Ausschreibung, die Mitwirkung bei der Vergabe sowie die Bauleitung. Die Ausstellung ist in drei Hauptbereiche sowie neun Themeninseln gegliedert. Zentrale Inhalte wurden in klar strukturierte, architektonisch übersetzte Themenbereiche überführt, darunter eine als Wissensspeicher angelegte Bibliothek, der vernetzte Mensch sowie Bewegung in einer vernetzten Welt.

Die räumliche Organisation ermöglicht sowohl Einzelbesucher:innen als auch Gruppen, sich an der klaren Architektur zu orientieren und gemeinsam mit den vermittelten Inhalten zu arbeiten. Architektur, Materialität, Farbigkeit und Grafik sind gezielt auf eine klare, niedrigschwellige Informationsvermittlung ausgerichtet und auf Jugendliche sowie Familien abgestimmt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung sind interaktive, partizipative und barrierefreie Exponate, die unterschiedliche Zugänge zu den Informationsangeboten ermöglichen. Das Projekt wurde als Bundessieger „Deutschland – Land der Ideen“ (Bereich Kultur) ausgezeichnet.



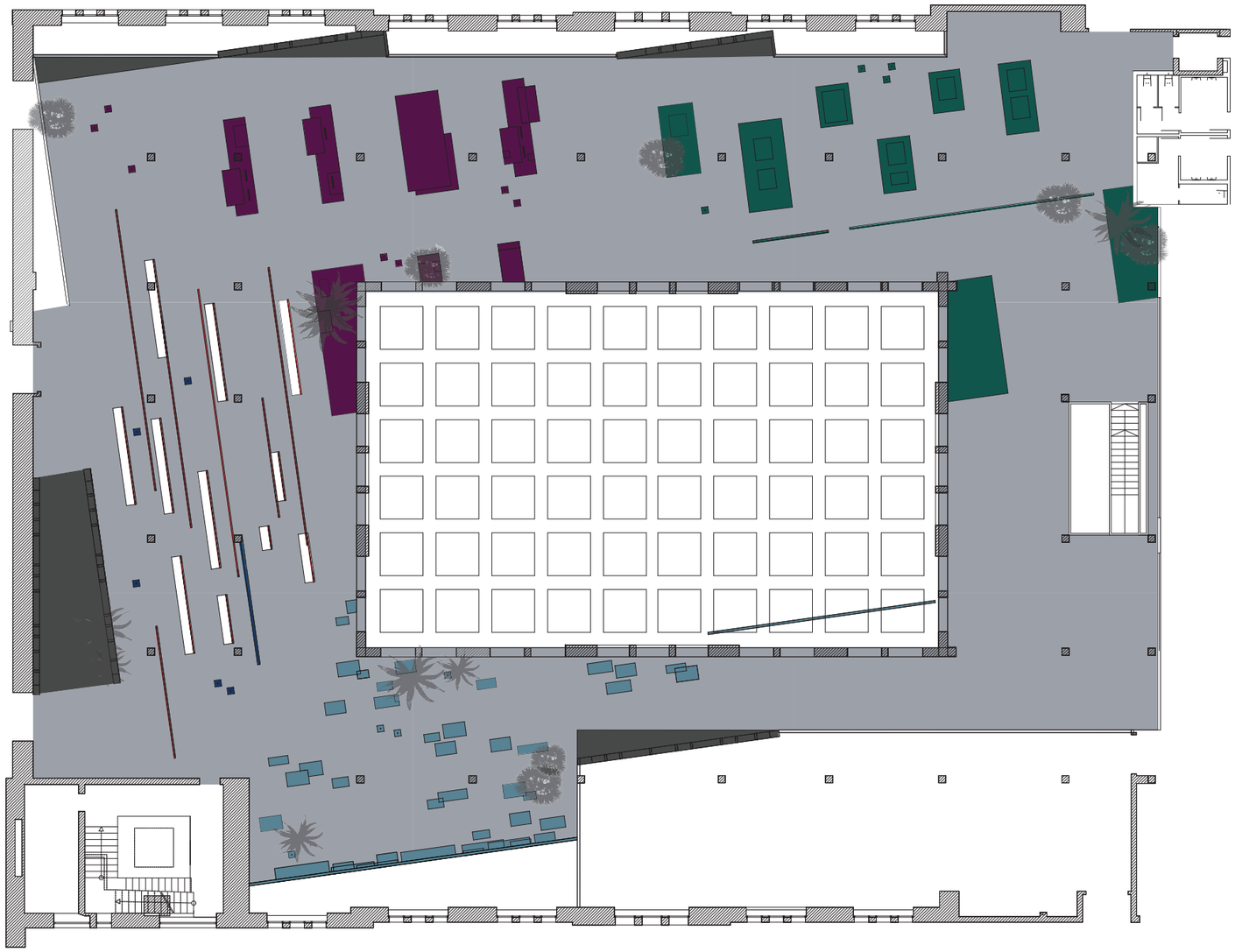
Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com



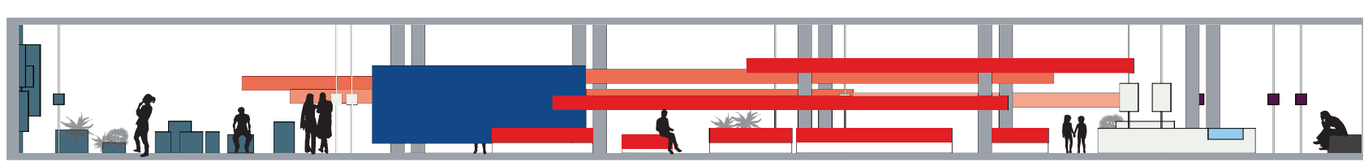




„DAS NETZ“ - DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN, 2014-2015













i. A. Schiel Projekt GmbH

Fortschritt durch Spezialisierung
Röntgentechnik im 20. Jahrhundert

Dauerausstellung, Deutsches Röntgen-Museum, Remscheid
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH

Die Dauerausstellung zur Röntgentechnik im 20. Jahrhundert erweitert das Deutsche Röntgen-Museum um einen neuen Ausstellungsbereich in einem Gebäudeteil aus den 1950er Jahren. Auf drei Geschossen mit insgesamt rund 750 m² werden die Themen moderne medizinische Bildgebung, Gerätetechnologie im 20. Jahrhundert sowie das Röntgenlabor behandelt und in die bestehende Ausstellung integriert.

Inhaltlicher Ausgangspunkt der Ausstellung ist das Leben und Werk von Wilhelm Conrad Röntgen. Seine Entdeckungen und deren Weiterentwicklung bilden den roten Faden der Präsentation und verbinden historische Grundlagen mit aktuellen technischen Anwendungen.

Die Ausstellungsarchitektur basiert auf zwei zentralen, durchgehenden Bügeln, die die Räume strukturieren und eine offene Präsentation der Großexponate ermöglichen. Die Bügel dienen zugleich als orientierendes Raumelement und ordnen die Ausstellung über alle Ebenen hinweg. Die vertiefende Informationsebene wird über großflächige, aufwendig hinterleuchtete Grafiken realisiert, die technische Inhalte anschaulich vermitteln und die Exponate kontextualisieren.

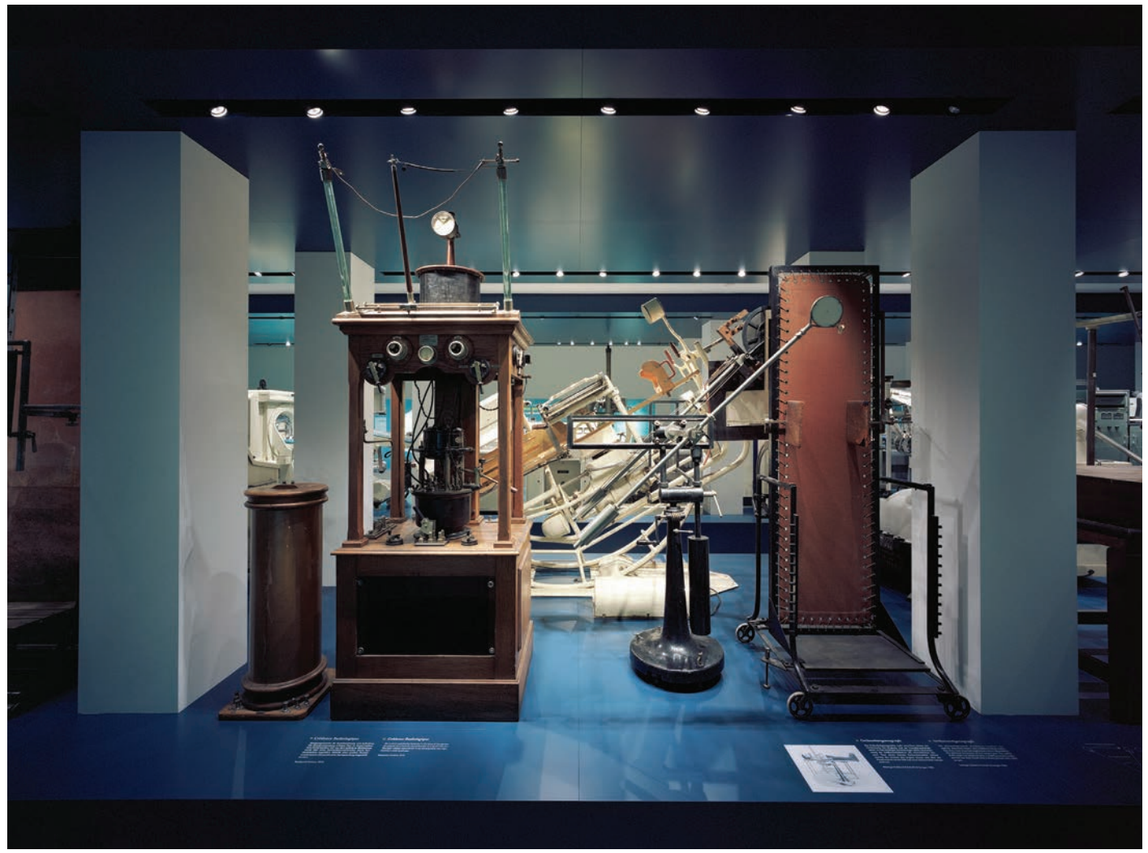
Im Rahmen des Projekts war ich an der Planung und Umsetzung der Ausstellung beteiligt. Schiel Projekt übernahm die Generalübernehmerschaft für die Gesamteinrichtung des Erweiterungsbaus. Die Entwicklung des Ausstellungskonzepts erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Kustoden. Bestandteil der Leistung waren die räumliche und visuelle Ausarbeitung, die Planung und Umsetzung der Ausstellungsbauten sowie die Integration von Medien- und Grafikkomponenten.

Der neue Ausstellungsteil legt einen besonderen Fokus auf interaktive Exponate und verständliche Vermittlungsformate, die komplexe technische Inhalte nachvollziehbar aufbereiten und sich an ein breites Publikum richten.



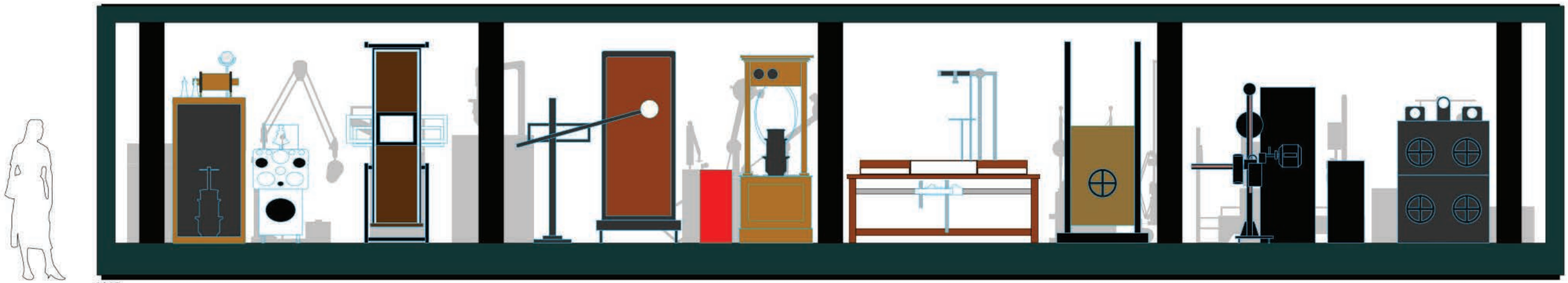
„FORTSCHRITT DURCH SPEZIALISIERUNG“, RÖNTGEN MUSEUM REMSCHEID, 2014







„FORTSCHRITT DURCH SPEZIALISIERUNG“, RÖNTGEN MUSEUM REMSCHEID, 2014



W6

1035
Apex Generator
mit Quecksilber-
unterbrecher*
H 210

1035a
Schaltpult Apex
H 130

1012
Kliноskop
H 220

1004
Orthodiagraph
H 210

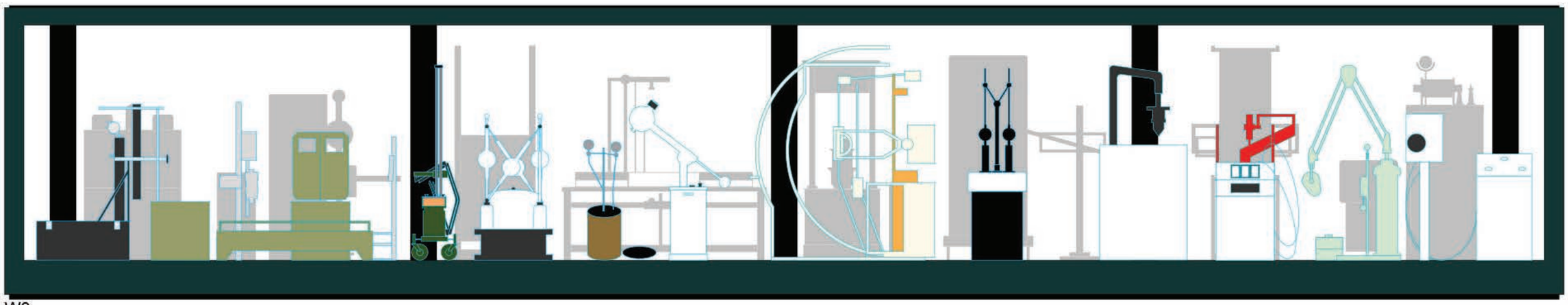
1034
Französische
Kompaktanlage
mit Funkeninduktor*

1060
Planigraph Ziedses*
H 190

1003
Bleikasten Albers-Schönberg
H 220

Velfa Ensemble Stativ
H1,75 x 0,65 x 1,20
ca 60 kg

1037 / 1014
Titanos Röntgen-
generator*
H 160



W8

1016
Redecker Lungenarbeitsplatz*
H 160

1018 /1019
Großes Feldröntgen-
gerät*

1022
Mobiles Feldröntgengerät *
H 200

1028
Vierventilgenerator Graetz-Schaltung*
H 150

Halbwellenröntgenapparat
Maße fehlen

1059
Bucky Grenzstrahltherapie*
H 180
Maße von dem Pult und Arm übergeben

1023
Omniskop nach Pohl*
H 220

Explorator
Maße fehlen

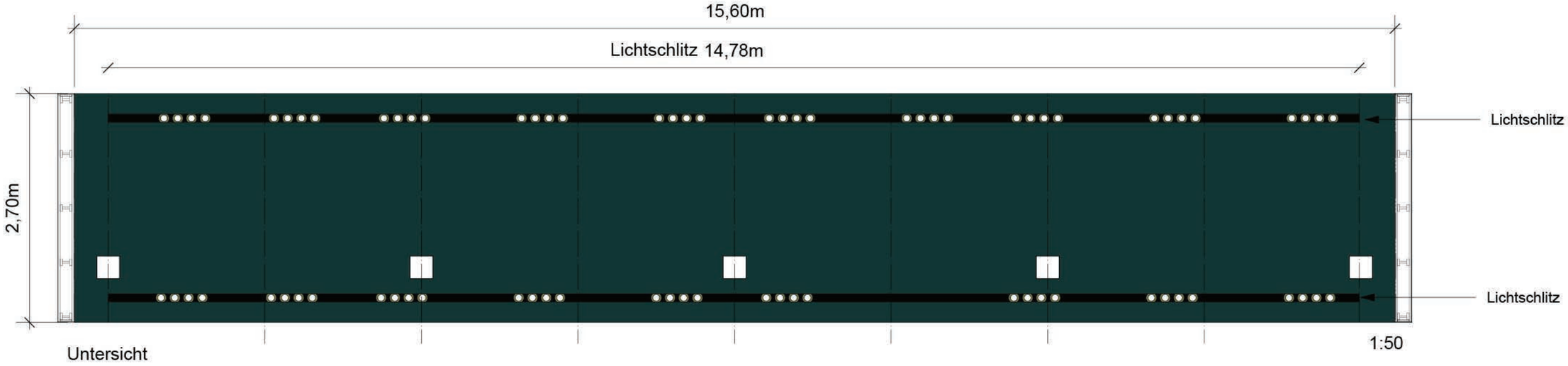
1072
Ritter Zahngerät*
H 200
Maße überprüfen

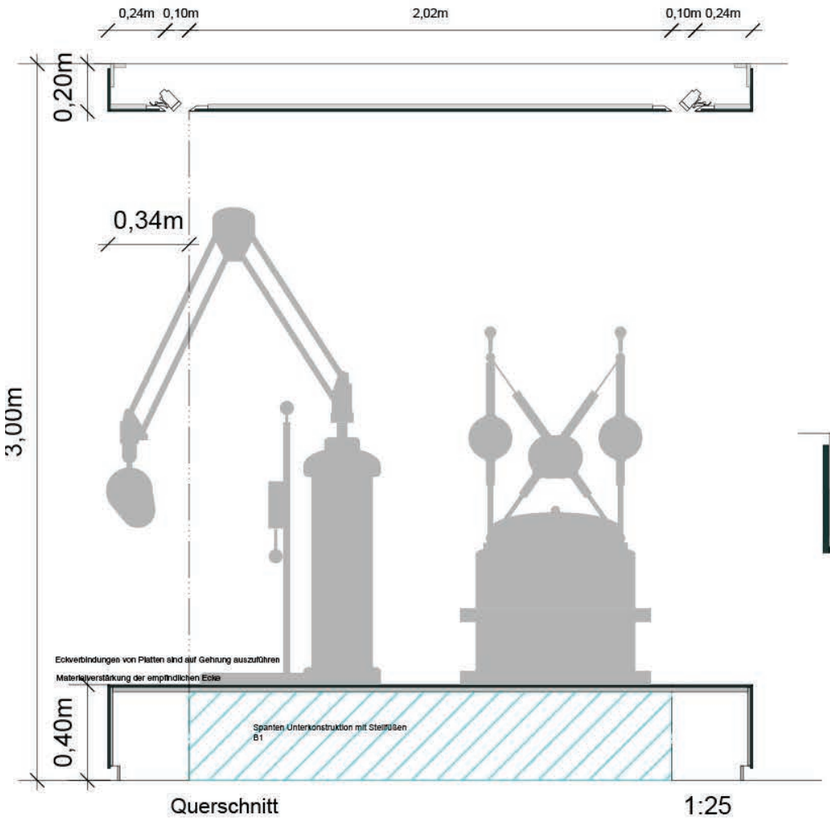
1058
Dermopan*
H 100

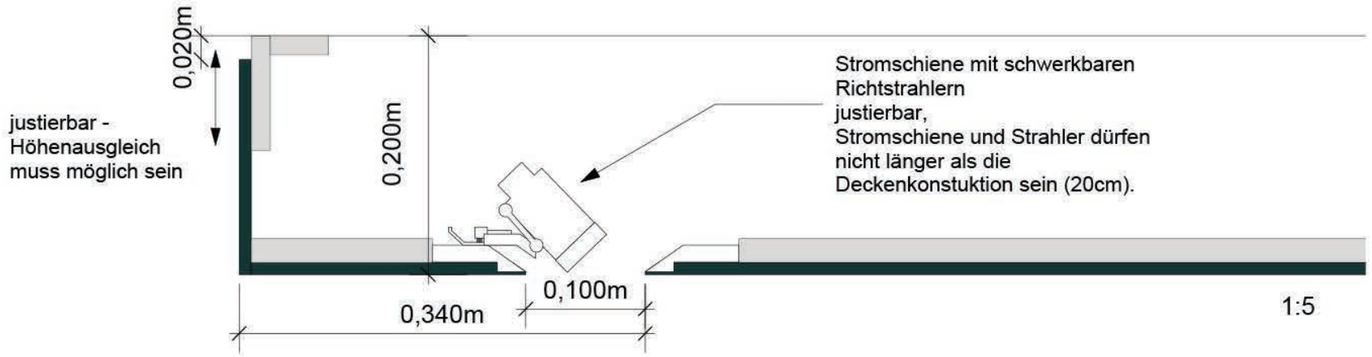
1073
K&S Dens*
H 200

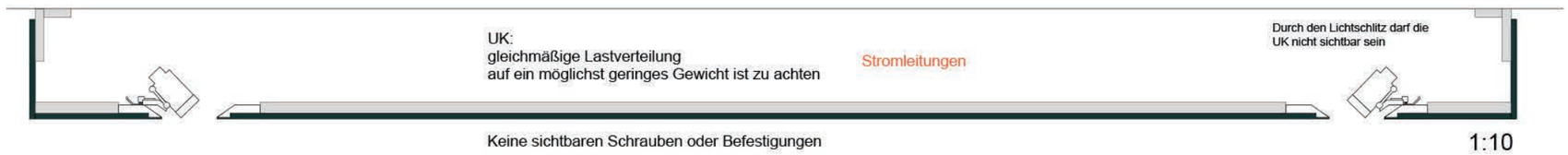
1074
Panoramix*
H 150

Katharina Sperlich // 0176 23 86 61 37 // sperlichka@gmail.com









Mögliche Konstruktion (Längsschnitt):



„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“

Sonderausstellung, Station Koblenz – Festung Ehrenbreitstein
Im Auftrag der Schiel Projekt GmbH
Auftraggeber: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Die Sonderausstellung „Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“ wurde für die Präsentation in der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz an die spezifischen räumlichen und baulichen Gegebenheiten der Festungsarchitektur angepasst.

Im Rahmen der zweiten Station war ich für die Ausführungsplanung, die Anpassung an die räumliche Gegebenheiten, Aufbau sowie die Einleuchtung der Ausstellung verantwortlich. Die planerische Umsetzung erforderte eine präzise Übertragung der bestehenden Ausstellung in die komplexen Raumstrukturen der Festung.

Zur räumlichen und atmosphärischen Ausgestaltung kamen großflächige Wand- und Bodenmalereien zum Einsatz, die die Anmutung archäologischer Grabungssituationen in den Ausstellungsräumen aufgriffen. Bestehende Ausstellungselemente und Exponate wurden überprüft, modifiziert und gezielt in die neue räumliche Situation integriert.

Die Ausstellung wurde um interaktive Forscherstationen ergänzt, die eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglichen und archäologische Arbeitsprozesse nachvollziehbar vermitteln.



„TATORT ARCHÄOLOGIE - SPURENSUCHE IM BODEN“, LANDESMUSEUM KOBLENZ, 2014







„TATORT ARCHÄOLOGIE - SPURENSUCHE IM BODEN“, LANDESMUSEUM KOBLENZ, 2014

Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße

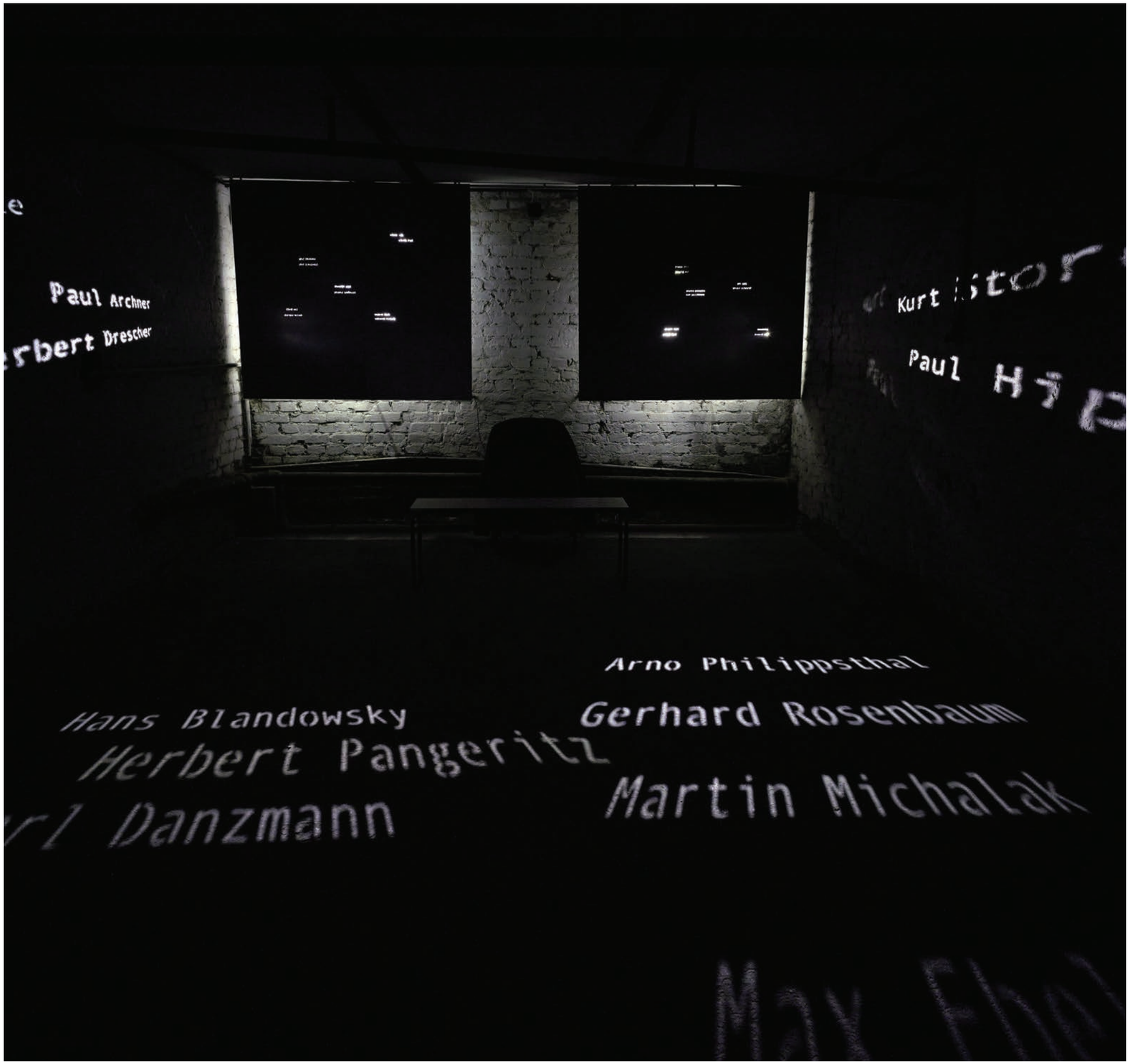
Museen Tempelhof Schöneberg Berlin
Freiberufliche Tätigkeit

Der Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße befindet sich in einem ehemaligen Kasernengebäude der Preußischen Eisenbahnregimenter und ist der einzige historische Ort des frühen NS-Terrors in Berlin, an dem noch originale Spuren aus dem Jahr 1933 erhalten sind. Von März bis Dezember 1933 betrieb die SA an diesem Ort ein frühes Konzentrationslager, in dem vor allem politisch Andersdenkende, Jüdinnen und Juden sowie weitere vom NS-Regime verfolgte Gruppen inhaftiert, verhört und misshandelt wurden.

Die weitgehend original erhaltenen Kellerräume, die als Haftzellen genutzt wurden, bilden den räumlichen Ausgangspunkt des Gedenkorts. Seit 2013 dokumentiert eine Dauerausstellung die Geschichte des SA-Gefängnisses und macht den Ort als Gedenk- und Lernort dauerhaft zugänglich.

Die Gestaltung der Dauerausstellung ging aus einem eingeladenen Wettbewerb der Museen Tempelhof-Schöneberg hervor, der mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Im Rahmen meiner freiberuflichen Tätigkeit verantwortete ich die Konzeption, den Entwurf, die grafische Gestaltung, die Ausführungsplanung sowie die Umsetzung der Ausstellung. Ziel war eine zurückhaltende, ortsbezogene Ausstellungsarchitektur, die die historischen Räume respektiert und die vorhandenen Spuren lesbar macht, ohne sie zu überformen.

Als Bestandteil der Ausstellung entwickelte ich zudem eine Lichtinstallation zur Ehrung der Todesopfer, für die ebenfalls Konzept, Entwurf, Ausführungsplanung und Umsetzung in meiner Verantwortung lagen. Die Lichtinstallation bildet einen eigenständigen, zurückhaltenden Beitrag innerhalb des Gedenkorts und unterstützt die räumliche und inhaltliche Wirkung der Ausstellung.



GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE, MUSEEN TEMPELHOF SCHÖNEBERG, 2013







GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE, MUSEEN TEMPELHOF SCHÖNEBERG, 2013



GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE, MUSEEN TEMPELHOF SCHÖNEBERG, 2013

„Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa“

Wechselausstellung, Deutsches Historisches Museum, 2009

Die Wechselausstellung „Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa“ war die erste Ausstellung, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit am Deutschen Historischen Museum eigenständig erarbeitete. Inhaltlich thematisierte sie die Wirkung des Genfer Reformators Johannes Calvin im Kontext der europäischen Reformationsgeschichte sowie den Einfluss reformierter Ideen auf Politik, Gesellschaft und Kultur.

Die Entwicklung der Ausstellung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Kuratorenteam. Zentrales Arbeitsinstrument war ein Modell im Maßstab 1:25, anhand dessen räumliche Struktur, Abfolge und inhaltliche Gewichtung gemeinsam erarbeitet und abgestimmt wurden.

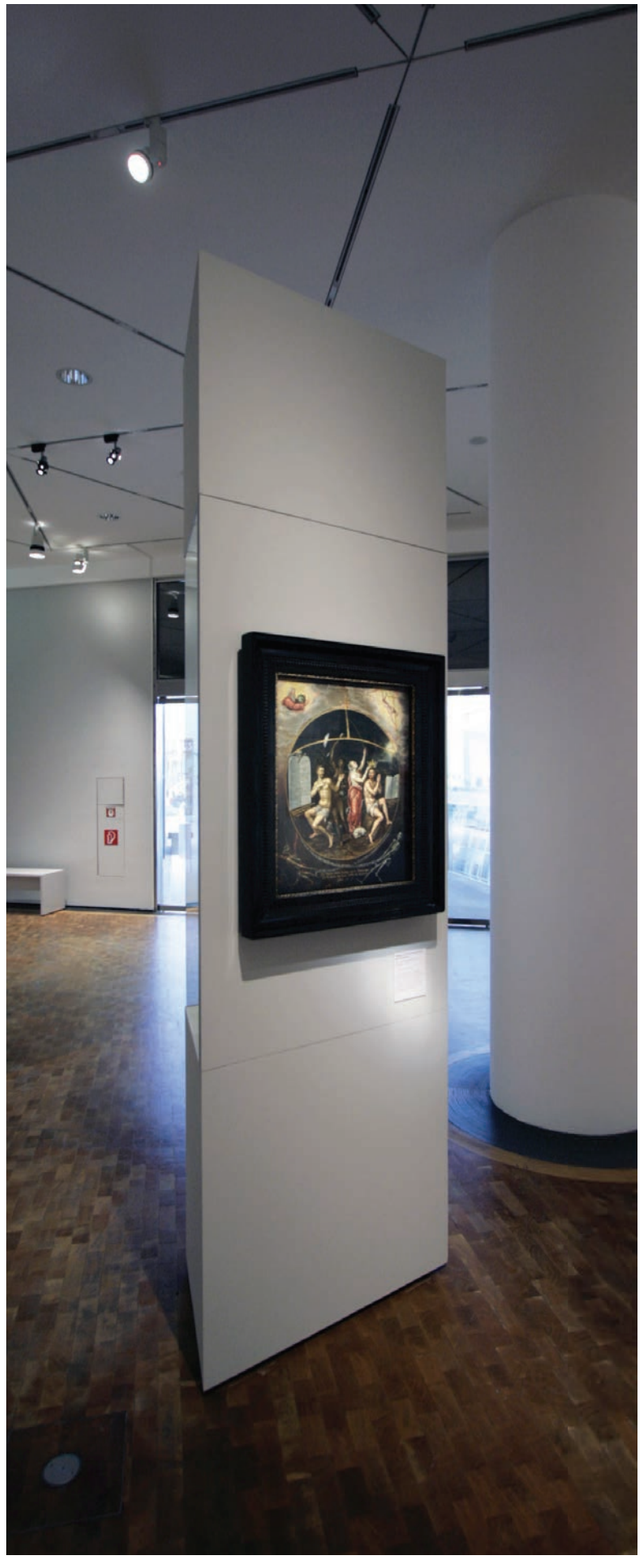
Ich verantwortete Entwurf, Ausführungsplanung und Umsetzung der Ausstellung. Dazu gehörten insbesondere die Erstellung von Wand- und Vitrinenabwicklungen sowie die planerische Durcharbeitung der Ausstellungselemente. Die Realisierung erfolgte in enger Abstimmung mit den hauseigenen Werkstätten des Museums.

Ziel war eine klar strukturierte Ausstellungsarchitektur, die komplexe historische Zusammenhänge verständlich vermittelt und die unterschiedlichen regionalen Ausprägungen des Calvinismus räumlich differenziert darstellt.



SONDERAUSSTELLUNG „CALVINISMUS“, DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM, 2009











CALVINISMUS, DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM, 2009

Impressum

Der Inhalt dieses Booklets ist durch das Urheberrecht geschützt. Alle Rechte an dem Booklet und seinem Inhalt stehen den Autoren zu. Der Inhalt dieses Booklets darf ohne vorherige Zustimmung weder ganz noch teilweise kopiert, veröffentlicht, verändert, übersetzt, veräussert oder genutzt werden. Mit der Übergabe, Einsendung oder Übersendung dieses Booklets ist ausdrücklich keine Einräumung von Nutzungsrechten verbunden. Die Informationen, Ideen und Inhalte dieses Booklets sind vertraulich und dürfen ohne Zustimmung nicht weitergegeben werden. Wir weisen darauf hin, dass Teile des verwendeten Bildmaterials zu Layoutzwecken dienen und urheberrechtlich nicht abgesichert sind.

DIN A3

Katharina Sperlich
Liebigstr. 25
10247 Berlin
T +49(0176 23 86 61 37

sperlichka@gmail.de